

WIKINGER BOTE

RUDERGESELLSCHAFT WIKING e.V. Berlin

Ausgabe: 03/2017

WIKING BALL 2018



Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Sponsoren der RG-Wiking,
liebe Ruderkameraden,

traditionell veranstaltet die Rudergesellschaft Wiking e.V. Berlin auch im nächsten Jahr den 122. Stiftungsball, am **20. Januar 2018**, im Kempinski Hotel Bristol Berlin.

Wir möchten Sie dazu herzlich einladen und Ihnen vorab einige Informationen geben.

Ort: **Kempinski Hotel Bristol Berlin**
Kurfürstendamm 27
10719 Berlin

Beginn: 20.00 Uhr
der Sektempfang beginnt bereits ab 19.30 Uhr im Foyer

Das **ALAN BEST Orchestra** spielt wieder für uns und sorgt für flotte Musik und gute Unterhaltung.

Ein umfangreiches **Buffet** lädt Sie zum Schlemmen ein.

Die **Tombola*** lockt wieder mit zahlreichen Gewinnen!

Ansprechpartner für Ihre Kartenbestellung (bis zum 12.01.2018) sind:

| | | |
|------------------|--------------------|---------------------------------------|
| Eberhard Schoop | Tel: 0176-51962250 | E-Mail: eberhard.schoop@rg-wiking.de |
| Friedrich Becker | Tel: 0162-3227683 | E-Mail: friedrich.becker@rg-wiking.de |

Einzelkartenpreis p. P. 85,00 Euro

Ermäßigte Karten für Studenten, Schüler p. P. 40,00 Euro

Flanierkarten – ab 22.00 Uhr – p. P. 40,00 Euro

(Alle Preise inkl. Buffet, Getränke auf Selbstzahlerbasis)

Einzahlungen bei der Berliner Volksbank:

IBAN: DE03 1009 0000 5648 4580 04

BIC: BEVODEBB

Bitte beachten Sie, dass auch in diesem Jahr die Eintrittskarten erst nach dem Zahlungseingang zugestellt bzw. abgegeben werden!

Wir wünschen uns zahlreiche Teilnehmer und freuen uns auf einen gemeinsamen Abend mit viel Spaß und guter Laune.

- Der Erlös aus der Tombola kommt wieder der Jugendarbeit in der RG Wiking zu Gute.

Meine lieben WIKINGER,

es ist Herbst geworden in Europa, zehn Monate des Jahres 2017 sind schon wieder vergangen und Monat für Monat war unser Verein wieder äußerst aktiv.

Seit dem Erscheinen des letzten Wibo ist uns vieles gelungen, aber manches, was schon gut angeschoben war ist nun wieder fast zum Stillstand gekommen und einige wenige Dinge haben wir sicherlich nicht so hinbekommen wie gewünscht. Aber gleichmal vorweg, ein weltgeschichtlich eher schwieriges Jahr ist für den WIKING dann unter dem Strich doch sehr bemerkenswert verlaufen.

Bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften in München waren wir bei den DJM der 17 und 18 jährigen sicherlich nicht ganz so erfolgreich wie erhofft, konnten bei den Meisterschaften U23 aber alle Ziele erreichen, teilweise sogar mehr als erhofft. Allen, die für den WIKING am Start waren und ihren Trainern, gilt unser Respekt! Positiv zu bewerten war zu Beginn des Julis auch unsere Interne Regatta, die zwar noch immer nicht ganz auf der Höhe der früheren Jahre ist, die aber allen hier Beteiligten Spaß bereitet hat und ein gutes Stück Miteinander mit dem Neuköllner RC verkörperte.

Im Juli hatten wir auch erstmals einen professionellen Ruderkurs bei uns. Der positive Verlauf dieses Pilotkurses führt dazu, dass wir im Jahr 2018 wahrscheinlich drei dieser Kurse bei uns haben werden. Mit großer Freude hat der Vorstand wahrgenommen, dass wir bei der FISA World-Masters mit großem Aufgebot erfolgreich am Start waren.

Dass derartige Gemeinschafts-Aktionen erfolgreich sein können, zeigten Wiking-Athleten aus drei Ruderer-Generationen im Oktober beim Deutschen Meisterschaftsrudern in Salzgitter. Neben drei Medaillen (Gold-Silber-Bronze) konnten wir beim Mannschaftspreis des Oskar-Ruperti-Preises von 54 Vereinen als Zweiter hervorragend abschneiden! Es war uns Schlachtenbummlern eine schöne Aktion, unsere Athleten als Zuschauer dabei hautnah beobachten zu können. Es ist uns ein Anliegen, im nächsten Jahr den Besucher –Bus voll zu bekommen. Wikinger da sollte man dabei gewesen sein!

Es war aber auch ein wunderbarer Erfolg in diesem Jahr mal wieder zwei Wikinger in der Nationalmannschaft am Start zu haben. Auch wenn es für Niklas Mäger und seine Bootskameraden im Lgw. Vierer ohne in Plovdiv/Bulgarien krankheitsbedingt nur der fünfte Platz wurde, so war das Jahr für ihn im Grunde doch Atem beraubend. Ebenso für Edvin Novak, dessen Einbürgerung wir im Juli feierten und der dann Ende September in Sorasota/USA immerhin das kleine Finale im Lgw. Doppelvierer ohne gewinnen konnte und nach kurzem Urlaub in Salzgitter bereits wieder am Start war.

Das Jahr war neben den sportlichen Ereignissen vor allem geprägt durch diverse Veranstaltungen. Glanzstück dessen war aber die 15. Ausgabe unseres Neuköllner Ruderfestivals. So war unsere Rudergesellschaft für die Ruderinnen und Ruderer die uns als Kinder-, Renn- oder Wanderruderer aus acht Nationen besuchten ein guter Gastgeber. Alle Gruppen des Vereins funktionierten und auf dieses Ding können wir Wikinger und unsere zahlreichen Helfer sehr stolz sein! Mein Dank gilt auch den Damen vom NRCB die sich hervorragend mit einbrachten. Auch an dieser Stelle meine Bitte an die Jungmänner, Ihr ward wunderbar, aber der Zusatzsteg muss Donnerstag- Abend liegen.

Nun wünsche ich uns ein erfolgreiches Wintertraining, hoffe zugleich noch das Projekt Saalbeleuchtung abschließen zu können und wünsche Euch eine geruhsame Weihnachtszeit. Es wäre schön, wenn wir uns alle bei der Weihnachtsfeier am dritten Advent zusammen mit unseren Jüngsten treffen würden. Auch dieser Nachmittag wird sicherlich wieder ein schöner Tag im Verein, in unserem WIKING.

Männer, lasst uns auch weiterhin für ein erfreuliches Miteinander eintreten, dann werden sich auch weiterhin großartige sportliche Leistungen einstellen! Euer

Matthias Herrmann

Verein(t) für Neukölln

Mit dem Unternehmensnetzwerk gemeinsam in einem Boot



Interesse an einer Mitgliedschaft?

Unterlagen und Informationen in der
Geschäftsstelle anfordern!

Weigandufer 45

12059 Berlin

Tel: +49 30 2000 586-33

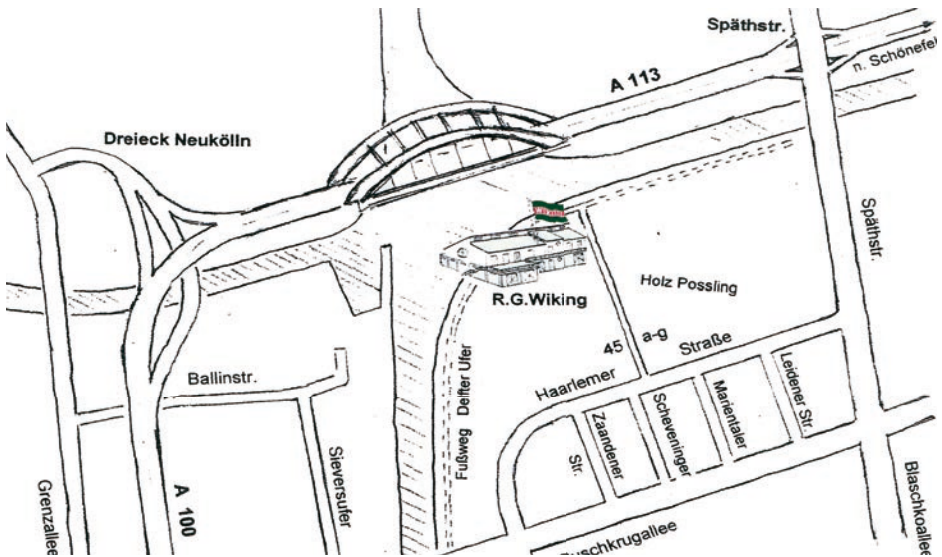
Fax: +49 30 2000 586-34

kontakt@netzwerk-neukoelln-suedring.de



Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|---|----|--|----|
| Meine lieben WIKINGER | 3 | World Rowing Masters Regatta Bled, Slowenienvom 6. - 10. September 2017 | 30 |
| Freundschaft überdauert drei Jahrzehnte | 8 | Gold, Silber, Bronze für den WIKING bei den Deutschen Meisterschaften | 33 |
| „30 Jahre Freundschaftliche Ruderkameradschaft-WIKING und Miltenberger RC von 1900“ | 10 | Rudersaison 2017 – Träumen und den Traum leben! | 36 |
| Bändseln auf der Barke – 60 km Wanderfahrt auf dem Main | 12 | 15. Neuköllner Ruderfestival: Hochleistungssport trifft Wanderrudern | 41 |
| Festakt anlässlich der Funktionärshehrung des Bezirksamts Neukölln von Berlin | 14 | Horst Pandura zum 60. Geburtstag | 43 |
| Über den Sinn des Ruderns | 17 | Frank Bielka 70 Jahre jung | 44 |
| Siegfried-Erdmann-Stiftung stellt 9.000 € für die Baumaßnahmen zur Verfügung | 20 | Ulrich Schulze 80 Jahre Mitglied im DRV | 45 |
| Bootstaufe anlässlich der 12. Ruderregatta Neuköllner Unternehmen | 21 | Lutz Weiler 75 Jahre jung | 46 |
| 12. Ruderregatta „Neuköllner Unternehmen“ am 17. Juni 2017 | 23 | 50 Jahre Manfred Lothar Schmidt in der Rudergesellschaft Wiking e.V. | 47 |
| Deutsche Jahrgangs-Meisterschaften 2017...24 | | Matthias Herrmann zum 60. Geburtstag | 48 |
| Juniorensaison 2017 | 26 | Zum Nachruf von Werner Giller | 50 |
| Rudern in IRLAND..... | 28 | 5. Wiking Ergocup | 51 |
| FISA World Rowing Masters 2017 | 28 | WIKING – KALENDER 2017/2018..... | 58 |
| | | TERMINÜBERSICHT DER RG WIKING..... | 58 |
| | | Allgemeine Termine | 58 |



Rudergesellschaft **Wiking** e.V. gegründet 1896

Bootshaus/Geschäftsstelle:

Haarlemer Str.45e | 12359 Berlin

Tel.: 685 40 22 Fax: 62 73 88 92

Geschäftszeiten:

Dienstag von 17.00 - 20.00 Uhr



Bankverbindung

Deutsche Kreditbank (Geschäftskonto) Berliner Volksbank

IBAN: DE72 1203 0000 0019 4491 80

IBN: DE03 1009 0000 5648 4580 04

BIC: BYLADEM1001

BIC: BEVODEBB

e-mail: post@rg-wiking.de | Internet: www.rg-wiking.de



Vorstand 2017

Geschäftsführender Vorstand

| | | |
|-------------------------------------|--|---------------------------|
| 1. Vorsitzender | Matthias Herrmann matthias.herrmann@rg-wiking.de | 0172 - 322 13 72 |
| Vorsitzender Finanzen | Dr. Wolfram Miller wolfram.miller@rg-wiking.de | 030 / 63 92 30 74 |
| Vorsitzender Sport | Lars Ziegner lars.ziegner@rg-wiking.de | 0179 - 49 22 621 |
| Vorsitzender Verwaltung | vakant | |
| Ressortleiter Verwaltung | vakant | |
| Boote / Fuhrpark | Carsten Keller carsten.keller@rg-wiking.de | 0160 - 82 30 234 |
| | Frank Schneider frank.schneider@rg-wiking.de | 0177 - 34 75 538 |
| Finanzen | Stephan Weniger stephan.weniger@rg-wiking.de | 030 - 66 06 01 24 |
| Gebäude / Außenanlage | Andreas Schneider andreas.schneider@rg-wiking.de | 0176 - 41 87 61 28 |

WIKING – DER VORSTAND

| | | |
|---|--|---------------------------|
| Sport - 2.WKE | Christian Schulze christian.schulze@rg-wiking.de | 0174 - 64 95 414 |
| Öffentlichkeitsarbeit | Christian Mehner christian.mehner@rg-wiking.de | 0163 - 20 17 932 |
| Erweiterter Vorstand | | |
| Fest / und Veranstaltungsausschuss | Eberhard Schoop eberhard.schoop@rg-wiking.de | 0176 - 51 96 22 50 |
| | Michael Buchheit michael.buchheit@rg-wiking.de | 0151 - 57 11 13 69 |
| | Friedrich Becker friedrich.becker@rg-wiking.de | 0162 - 32 27 683 |
| Trainer | Maik Zentner maik.zentner@rg-wiking.de | 0174 - 42 72 567 |
| | Martin Hasse martin.hasse@rg-wiking.de | 0179 - 73 45 478 |
| | Carsten Borchardt carsten.borchardt@rg-wiking.de | 0179 - 29 00 882 |
| Trainingsausschuss | Jan Schmoger jan.schmoger@rg-wiking.de | 0178 - 30 08 724 |
| Jugendleiter | Marc Lasson marc.lasson@rg-wiking.de | 0178 - 14 37 098 |
| Wikinger Bote | Friedrich Becker friedrich.becker@rg-wiking.de | 0162 - 32 27 683 |
| Internet | Christian Mehner christian.mehner@rg-wiking.de | 0163 - 20 17 932 |
| Ökonomie / Übernachtung | Regina Hollack regina.hollack@rg-wiking.de | 0179 - 99 56 014 |

Freundschaft überdauert drei Jahrzehnte

Sport: Ruder-Club Miltenberg erwartet am Wochenende Gäste der Rudergesellschaft Wiking aus Neukölln – Im nächsten Jahr Besuch in Berlin

Artikel erschienen im „Der Bote vom Untermain“ 20.09.2017

Bereits seit 30 Jahren hält die Freundschaft zwischen dem Ruder-Club Miltenberg (RCM) und der Rudergesellschaft Wiking aus Berlin-Neukölln. Aus Anlass der 750-jährigen Stadtjubiläen von Miltenberg und Berlin ins Leben gerufen, sind die Kontakte zwischen der Kreisstadt und der Bundeshauptstadt seitdem nie abgerissen.



Einer der Hauptakteure auf Miltenberger Seite, der langjährige Ruder-Club-Vorsitzende Ludwig Martin Büttner, freut sich auf die gemeinsame Feier dieser Partnerschaft am Samstag, 23. September, im Rittersaal der Mildenburg.

Anlass war 750-Jahr-Feier

Büttner hatte vor über 30 Jahren im Vorfeld der 750-Jahr-Feier der Stadt Miltenberg die Idee, einen Ruderclub aus Berlin für eine Partnerschaft zu gewinnen. »Die Berliner haben damals auch 750-jähriges Bestehen gefeiert«, erläutert Büttner den Grund für die Auswahl. Ein Schreiben an den Landesruderverband Berlin im Jahr 1985 um Mithilfe sei lange liegen geblieben, zeigt der ehemalige Vorsitzende auf das Antwortschreiben, das erst im Juni 1986 in Miltenberg eintraf. Dann aber sei es schnell gegangen, weiß Büttner. Dass man die Ruderer aus Neukölln traf, passte auch aus einem anderen Grund: Die Stadt Berlin ist aus der ehemaligen Stadt Coelln – heute Neukölln – hervorgegangen.

Anfang August im Jubiläumsjahr 1987 reisten die Miltenberger erstmals nach Berlin, um mit den Neuköllnern gemeinsam zu rudern. »Wir konnten aber rudern, wie wir wollten, wir sind immer an Stacheldrahtgrenzen gestoßen«, erinnert sich Büttner.

Spende - Spendenquittung, einfach und schnell.

RG Wiking e.V.

IBAN: DE03100900005648458004

BIC: BEVODEBXXX

Berliner Volksbank

Verwendungszweck:

Spende Sportbetrieb

oder

RG Wiking e.V.

IBAN: DE72 1203 0000 0019 4491 80

BIC: BYLADEM1001

Deutsche Kreditbank Berlin

Verwendungszweck:

Spende Sportbetrieb

Die Spendenquittung wird dann umgehend durch unsere Geschäftsstelle ausgestellt.

Unser Verein ist auch bei der Deutschen Sportlotterie registriert. Bei jeder Bestellung eines oder mehrerer Lose erhalten wir 8 % Provision, wenn Ihr unsere Vereinsnummer 000517 im Bestellvorgang angebt. Lotto spielen, mit Glück gewinnen und zugleich der RG Wiking etwas Gutes tun – das geht mit der Deutschen Sportlotterie unter www.deutsche-sportlotterie.de.

Kein Wunder – Berlin war eine geteilte Stadt mitten in der damaligen DDR. Mit eigenen Booten überzufahren, sei nicht in Frage gekommen, erinnert Büttner an die mit Schlaglöchern übersäte Transitautobahn, »das hätte den Booten nicht gut getan.« Also hätten die Neuköllner Boote für die Gäste besorgt.

»Wir sind mit großer Herzlichkeit aufgenommen worden«, hat Büttner den Erstkontakt noch gut im Kopf - was vielleicht auch an der »fränkischen Währung« in Form von Bocksbeuteln lag, die die Miltenberger im Gepäck hatten. Die Chemie aber stimmte zwischen den beiden Vereinen und so reisten die Neuköllner einige Wochen später mit drei Achtern auf dem Anhänger zur Michaelismesse an den Main. Sie nahmen an der damaligen Premiere der Michaelis-Regatta teil, bei der 20 Rudervereine aus ganz Deutschland mitruderten.

Eine Woche später, am 13. September 1987, bekamen die Miltenberger sogar hohen Besuch aus Berlin: Bezirksbürgermeister Arnulf Kriedner war dabei als ein Doppelzweier auf den Namen »Berliner Bär« getauft wurde. »Dieses Boot gibt es immer noch«, sagt der ehemalige Vorsitzende.

Kontakt gepflegt

Dass die Freundschaft nie einschief, belegt Büttner mit mehreren Gegenbesuchen in Berlin: 1996 übergaben die Miltenberger in Neukölln aus Anlass der 100-Jahr-Feier der »Wikinger« eine Zielglocke auf einem Sandsteinpodest mit dem Namen »Perle des Mains«, 2000 trug der RCM zur Einweihung des neuen Bootshauses einen von Josef Istel gehauenen Grundstein bei. Die Besuche in Berlin nutzten die Miltenberger häufig auch für den Besuch der Berliner Bootsbau - unter anderem stammt der Rennachter aus dieser bekannten Bootsschmiede.

Die Ruderfreundschaft ruht zurzeit hauptsächlich auf den Schultern von Ludwig Martin Büttner und Werner Amrhein auf Miltenberger Seite, auf Neuköllner Seite ist es Fritz Becker. Zur Freundschaftsfeier am Wochenende haben sich etwa 20 Gäste aus Berlin angekündigt.

Im nächsten Jahr planen die Miltenberger mit Kindern und Jugendlichen einen Besuch in Berlin – mit der Hoffnung, dass die junge Generation die Freundschaft über die nächsten Jahrzehnte tragen wird.

Winfried Zang

Hintergrund: Aus der Geschichte der beiden Ruderclubs

Der Ruder-Club Miltenberg wurde am 17. August 1900 gegründet. 1950 wurde der Ruderbetrieb wiederaufgenommen, nachdem das Bootshaus 1945 bei einem Bombenangriff stark beschädigt worden war. Einen Schock musste der Club am 1. Mai 1965 verkraften, als vier Ruderer an der Schleuse Wertheim-Eichel tödlich verunglückten. Der RCM feierte zahlreiche sportliche Erfolge - unter anderem 1969 mit dem Sieg im Achter bei der deutschen Jugendmeisterschaft, auch stellte der Club unter anderem einen U 23-Weltmeister und in Klaus Rogge einen Olympiateilnehmer. 1975 wurde das neue Bootshaus eingeweiht, 2010 es generalsaniert. 2012 fand der deutschlandweite »Tag des Rudersports« in Miltenberg statt.

Die Rudergesellschaft Wiking, ein reiner Männerverein, zählt mit rund 240 Mitgliedern (40 Jugendlichen) zu den erfolgreichsten Rudervereinen des Deutschen Ruder-

verbandes. In der 120-jährigen Vereinsgeschichte wurden über 1800 Siege errudert. Gegründet im Jahr 1896, wurde 1898 ein Bootshaus in Berlin-Niederschönweide eingeweiht. Die Alliierten verboten 1945 den Verein, ehe er 1950 in Neukölln wieder gegründet wurde. Bereits 1951 wurde ein neues Bootshaus in Neukölln errichtet, aber dieses verlor der Verein 1997 nach der Kündigung des Pachtvertrags. Im Jahr 2000 wurde das neue Bootshaus eingeweiht, 2014 bekam der Verein die Auszeichnung »Sterne des Sports« in Silber für ausgezeichnete Vereinsarbeit.

(Winfried Zang)



„30 Jahre Freundschaftliche Ruderkameradschaft-WIKING und Miltenberger RC von 1900“

Ludwig M. Büttner und unser Fritz Becker hatten es arrangiert, dass dieser Festakt stattfinden konnte. So war es eine gute Symbiose, dass unser Donnerstag-Kreis seine traditionelle Wanderfahrt unter Führung von Helmut Griep diesmal auf dem Main ausrichtete. Dirk Spender berichtet ja darüber bereits an anderer Stelle des Boten.

Ein absolut schöner festlicher Rahmen war allein schon durch den Veranstaltungsort, den Rittersaal der Miltenburg gegeben, dem Wahrzeichen der Stadt, hoch oben am Berg über Miltenberg gelegen und durch das laue Licht der untergehenden Herbstsonne und das danach einsetzende stilvolle Strahlen der Lichter Illumination nicht zu übersehen. Hinzu kamen die Klänge der Miltenberger Pianistin Sylvia Ackermann, die mit ihrem gekonnten Spiel auf einem Hammerflügel aus dem Jahr 1800 und der passenden Auswahl der dargebotenen Stücke die Bedeutung des Abends unterstrich.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, des MRC, den Kameraden Michael Dümmler, durfte der Chronist in seiner Funktion als 1. Vorsitzender auch einige Worte der Begrüßung sprechen und sich vor allem für die Initiative zu diesem Festakt bei den Kameraden des MRC und ganz besonders bei Ludwig Martin Büttner und seiner Frau Ruth bedanken. Gleichzeitig brachte er zum Ausdruck, was eine gute Freundschaft ausmacht und dies eben der Kern der dreißig jährigen Freundschaft war und ist. Kleine Anekdoten aus dieser Zeit trugen zur Erheiterung des Auditoriums bei. Ein ausdrücklicher Dank ging zudem an Werner Amrein und Ludwig M. Büttner für ihre großartige und launige Unterstützung anlässlich der aktuellen Wanderfahrt!

Friedrich Becker übergab dann im Namen aller Wikinger und der Fahrtteilnehmer als Erinnerung an diesen Tag einen weißen Buddy-Bären, auf den die gekreuzten Flaggen der beiden Vereine aufgebracht wurden an Ludwig M. Büttner und den 1. Vorsitzenden, Michael Dümmler.

Ludwig M. Büttner war dann als Hauptredner derjenige, der die erlebten dreißig Jahre kurz skizzierte und vergangenes wieder in das Bewusstsein der Zuhörer holte. Ihm folgte als Vertreter des Deutschen Ruderverbandes sein Ehrenvorsitzender, Hel-



Festakt im Rittersaal der Mildeburg zu Miltenberg am 23. September 2017



mut Griep, der in einer historisch fundierten und zugleich auch von aktuellem Hintergrundwissen geprägten Ansprache Parallelen der beiden Vereine herausstellte. Gleichzeitig benannte er den Wert einer solchen Freundschaft zwischen zwei gewichtigen Rudervereinen auch als Wert für den Rudersport im Allgemeinen.

Zwischen allen Ansprachen spielte Frau Ackermann ein passendes Stück Musik zur Freude ihrer Zuhörer. Abgeschlossen wurde der Festakt durch ein kurzes Schlusswort von Michael Dümler und dem Ruderer-Gruß, ein dreifach kräftiges HIPP, hipp, hurrah!

Bei Miltenberger Weinen und Brezeln und guten Gesprächen klang der festliche Abend aus. Wir Teilnehmer an der Wanderfahrt waren froh, dabei gewesen zu sein und hatten nun auch noch ein wenig an der Geschichte der Freundschaft zweier deutscher Rudervereine mitgeschrieben.

Matthias Herrmann



Bändseln auf der Barke – 60 km Wanderfahrt auf dem Main

Die 30-jährige Vereinsfreundschaft zum Miltenberger Ruderclub von 1900 e.V. (MRC) war der Anlass für die vierte Wanderruderfahrt der Donnerstags-Frühstücksrunderer auf dem Main.

Zwölf Freizeitruderer aus dem Netzwerk Neukölln-Südring erprobten mit der Unterstützung von Helmut Griep aus Hameln erstmals die Barke „Churfranken“. Die Barke wurde im Jahr 2010 in der Bootsbau Berlin GmbH gebaut, bietet zehn Ruderplätze und überzeugt mit einer sehr guten Lage im Wasser und großer Wendigkeit. Der begehbbare Mittelsteg ermöglicht einen bequemen Platzwechsel der Ruderer auf dem Wasser, was zur Flexibilität und Kommunikation beiträgt. Die „Churfranken“ wird vom MRC verwaltet und der ehemalige Vereinsvorsitzende Ludwig Martin Büttner hat es sich nicht nehmen lassen, die Wikinger persönlich in die Handhabung und die Besonderheiten der Benutzung einzuweisen.

Die Wanderfahrt begann bei sonnigem Herbstwetter am Freitag, 22.9.2017 in Martenheim (km179) und führte durch zwei Schleusen bis vor die Schleuse in Faulbach (km147). Um die 11,70m lang Barke durch die engen Sportschleusen zu manövrieren, bedurfte es einigen Geschicks und Teamgeist sowie natürlich einer gehörigen Portion weltmännischer Gelassenheit.

Die Wartezeiten vor dem Schluosenvorgang konnten durch Verkostungen des guten Frankenweins und mitgeführte hochprozentige Anreize angenehm gestaltet werden, was die Stimmung an Bord und bei den helfenden Händen an Land deutlich steigerte. Die Mannschaft beschloss daraufhin, den „Schleusenschluck“ in die Tradition der Ruderrituale aufzunehmen.

Der Samstag entpuppte sich nach morgendlichem Herbstnebel über die Mittagzeit als ein zweiter freundlich-warmer Sonntag. Die Fahrt auf dem wenig beschifften Main führte bis zur Altstadt, in der gerade das Miltenberger Weinfest stattfand und einen Eindruck von der fränkischen Geselligkeit vermittelte.



Ein absoluter Höhepunkt der Reise war der festliche Empfang auf der geschichtsträchtigen Mildenburg, die in fußläufiger Distanz oberhalb der Altstadt liegt und malerische Ausblicke auf Stadt und Landschaft bietet. Die wechselseitigen Festreden zu Ehren der gemeinsamen Rudertradition und der seit 1987 bestehenden Vereinsfreundschaft wurden von klassischer Musikbegleitung der Pianistin Sylvia Ackermann virtuos begleitet. Für RG Wiking sprachen Mattias Herrmann und Friedrich Becker, die den Gastgebern einen mit den beiden Vereinsflaggen bemalten Berliner Buddybären überreichten und eine Gegeneinladung nach Berlin aussprachen. Der Ausklang fand mit einem gemeinsamen Festessen im Hotelrestaurant „Zum goldenen Stern“ in Rüdenau statt und nahm ein spätes fröhliches-fränkisches Ende.

Den sonntäglichen Abschluss der Wanderfahrt bildete ein Showrudern mit Damenbegleitung, bei dem die pirouettenhafte Wendigkeit der „Churfranken“, ihr umfangreiches Sitzplatzangebot und die praktischen „Bändsel“ (Halterungen für die Riemen bei Stillstand der Barke) die vielfältigen Qualitäten des Bootes noch einmal deutlich werden ließen.

Das Fazit lautet:

- Die Pflege langjähriger Vereinsfreundschaften ist ein Pfund.
- Wir stellen neidlos fest: Neben Spree und Havel ist es auch auf dem Main sehr schön.
- Die Barke „Churfranken“ kann sich künftig sehr gerne auch auf den Wiking-nahen Gewässern Berlinsblicken lassen.
- Ahoi und Danke an alle, die bei der Organisation und der Umsetzung der Wanderfahrt auf dem Main beteiligt waren.

Dirk Spender, 11.10.2017

Die Teilnehmer*innen aus beiden Vereinen waren: Annett, Birgitt, Charlotte, Christian, Clemens, Gisela, Friedrich, Helmut, Ruth, Gabi, Uwe, Udo, Theo, Werner, Wolfgang

Festakt anlässlich der Funktionärsehrung des Bezirksamts Neukölln von Berlin

- am 04. Oktober 2017 im Schloss Britz -

Die Idee, Ehrenamtliche für ihr Wirken zu ehren, wird im Bezirk Neukölln schon seit Jahrzehnten auch in Taten umgesetzt. Früher galt diese Ehrung für 15jähriges Schaffen, heute reichen für diese Ehrung bereits 10 Jahre ehrenamtliches Handeln, welches ja auch schon eine lange Zeit bedeutet. Die letzten geehrten waren unsere Kameraden Friedrich Becker, der bereits zum zweiten Male geehrt wurde und Werner Schwarzkopf. Für die diesjährige Auszeichnung hatten wir als Wiederholungskandidaten Wolfram Miller und Matthias Herrmann und als verdiente „Neulinge“ Lars Ziegner und Martin Hasse angemeldet.

Nach einem kleinen Sekt-Empfang durften wir im Ehrensaal des Schlosses Platz nehmen. Der Sportamtsleiter, Herr Klein, bat die zu Ehrenden in alphabetischer Reihenfolge nach vorn und las gleichzeitig einen kurzen Abriss ihrer Verdienste für den Sport und ihre Vereine vor. Die eigentliche Ehrung wurde von der Bezirksbürgermeisterin, Frau Dr. Franziska Giffey, dem Vorsitzenden des Sportausschusses der BVV Neukölln, Herrn Olaf Schenk und dem im WIKING bestens bekannten Bezirksstadtrat für Bildung, Schule, Kultur und Sport, Herrn Jan-Christopher Rämer vorgenommen. Jedem Teilnehmer wurde eine Ehrenurkunde mit dem Text: „in respektvoller Anerkennung für langjährige ehrenamtliche Arbeit zum Wohle des Sports und zur Förderung der Jugend“ übergeben. Danach ehrte die Bürgermeisterin alle Teilnehmer mit der Verleihung einer Erinnerungs-Medaille die folgende Inschrift trägt: Als Dank und Anerkennung für ehrenamtliches geleistete Arbeit im Neuköllner Sport. Kleine Geschenke wie ein schmucker Kugelschreiber, einer Dauereintrittskarte zum Britzer Garten und zwei Freikarten zum Basketball Spiel von ALBA in der Mercedes-Benz-Arena werteten die Ehrung noch deutlich auf.

Der Abend klang aus im auf der linken Seite des festlich illuminierten Gutshofes Britz liegenden Kuhstall. Hier wurde ein feines Buffet gereicht, sodass wir diesen erfreulichen Abend in fröhlicher Runde zusammen mit unseren mitgebrachten Gästen ausklingen lassen konnten.

Gern veröffentlichen wir hier die von Herrn Klein zu den Wikingern verlesenen Texte:

Herr Hasse ist Mitglied in der RG Wiking seit 1.1.1982 und seit 2005 als Amateurertrainer und im Trainingsausschuss tätig. Als aktiver Leistungssportler nahm er seit dem Winter 1985 bis zur verpassten Olympiateilnahme im Jahr 2004 mehrfach an Weltmeisterschaften teil, wurde Weltmeister im Leichtgewichtsachter 2003 und ist siebenfacher Deutscher Meister. In seiner Trainerzeit ab 2005 wurden mehrfach Titel bei nationalen und internationalen Meisterschaften von seinen Athleten errudert. Herr Hasse war von 2006 bis 2016 ehrenamtlicher Cheftrainer des Vereins und ist somit bis heute eine wesentliche Stütze des Leistungssports. Seit 2017 fungiert er im Vorstand als Mitglied des Trainingsbetriebes. Darüber hinaus engagiert er sich beim jährlich im Herbst stattfindenden Neuköllner Ruderfestival.

Herr Herrmann ist Mitglied in der RG Wiking seit 1.4.1984. Er war ehrenamtlicher Cheftrainer im Verein bis zum Kalenderjahr 2005. In dieser Zeit konnten für den Verein



über 30 nationale und internationale Titel errudert werden. Von 2005 bis 2007 war er Kinderbetreuer des Vereins und im Jahr 2007 ist er zum 1. Vorsitzenden der RG Wiking gewählt worden. Darüber hinaus führte er von 2005 bis 2008 das Ressort Regattawesen des Landesruderverbandes Berlin. Seit 2008 ist er Kassenprüfer des Verbandes und wurde im Jahr 2016 für seine Verdienste um den Landesruderverband mit der Goldenen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet. In den Jahren 2016 und 2017 entwickelte er mit Herrn Miller gemeinsam mit dem Vorstand des neu gegründeten Neuköllner Ruderclubs Berlin e.V. den Kooperationsvertrag, der im Juni 2017 im Beisein von Frau Dr. Giffey und Herrn Rämer unterzeichnet wurde. Für sein ehrenamtliches Engagement wurde Herr Herrmann bereits im Jahr 1998 im Rahmen der Funktionärehrung ausgezeichnet

Herr Dr. Miller ist Mitglied in der Rudergesellschaft Wiking seit 1972. Er war von 1985 bis 1989 als Trainer der Junioren in diesem Verein tätig. Von 1989 bis zum Jahr 2001 gehörte er dem Trainingsausschuss an und engagiert sich ab dem Kalenderjahr 2001 als 2. Vorsitzender im Bereich „Finanzen“. Danach übernahm er das Amt des Vorsitzenden „Finanzen“ bis zum heutigen Tage. Wer weiß, wie teuer ein Ruderboot sein kann und welchen finanziellen Aufwand der Unterhalt des Vereinsheimes in der Haarlemer Straße bedarf, der kann auch verstehen, dass diesem Ehrenamt eine Schlüsselfunktion im Verein zukommt. Damit ist auch die finanztechnische Abwicklung des in den Jahren 1998 bis 2005 in zwei Bauabschnitten errichteten Bootshauses

verbunden. Er ist ein Motor der positiven finanziellen Entwicklung des Vereins. In den letzten Jahren engagierte er sich sehr stark beim baulichen Erhalt des mittlerweile 17 Jahre alten Bootshauses. Seit 2011 ist er zudem im Vorstand der Siegfried-Erdmann-Stiftung zu Gunsten der Rudergesellschaft Wiking e.V. tätig. Weiterhin war er aktiv an der Ausarbeitung der aktualisierten, überaus modernen Vereinsatzung beteiligt. Wie bereits berichtet, entwickelte er in den Jahren 2016 und 2017 zusammen mit Mathias Herrmann und dem Vorstand des neu gegründeten Neuköllner Ruderclubs Berlin e.V. den Kooperationsvertrag der beiden Neuköllner Rudervereine. Im Rahmen der Funktionärsehrung wurde er schon einmal im Kalenderjahr 2002 für sein ehrenamtliches Engagement geehrt.

Herr Ziegner ist seit dem 1.11.1983 Mitglied in der RG Wiking. Er war von 1985 bis 1998 aktiver Leistungssportler. In dieser Zeit konnte er mehrfach Titel bei nationalen Meisterschaften errudern. Von 1999 bis 2001 engagierte er sich unterstützend in der Kinderarbeit des Vereins. Ab dem Kalenderjahr 2001 bis 2011 war er dann als Amateurtainer erfolgreich tätig. Im Jahr 2011 wurde er zum Sportvorsitzenden gewählt. In dieser Zeit wurden die Ruderer des Vereins dreimal zur WM nominiert: 2014, 2015 und 2017; in den Jahren 2014 und 2015 gewann man die Vize-Weltmeisterschaft. Das Ausscheidungsrennen für die olympischen Spiele 2016 im Leichtgewichtsdoppelweier wurde dabei nur knapp verloren. Außerdem ist Herr Ziegner ein wesentlicher Befürworter der Kooperation mit dem Neuköllner Ruderclub Berlin e.V.

Matthias Herrmann



ERGO
Versichern heißt verstehen.

Immer einen Schlag voraus mit uns als Steuermann.
Wir machen Tempo für Sie und betreuen alle Berliner-Ruderfreunde persönlich in allen Versicherungs- und Finanzfragen.

Billepp-Assekuranz
Lichtenrader Damm 47, 12305 Berlin
Tel 030 7420000, Fax 030 74200099

Über den Sinn des Ruderns,

dass Rudern Sinn haben könnte, merkt man an der Frage, ob Rudern Unsinn sei. Sinn oder Unsinn dem Rudern zu unterstellen ist zunächst gleichermaßen radikal, so dass man sich diesem Komplex umsichtig, im Sinne einer gerechten und richtigen Beurteilung, nähern muss. Schon der in den einleitenden Worten von mir selbst angeschlagene Erörterungsstil lässt mich unsicher werden. Habe ich ein Problem mit der Sinnfrage? Wie kam es überhaupt dazu, dass ich mir über den Sinn des Ruderns Gedanken machte? Der Anlass war eine Regatta in Würzburg, bei der wir nicht gewonnen haben. Es war nicht so, dass dies die Ausnahme, sondern die Regel war. Aus dem Bauch heraus und ohne einen für mich im Nachhinein erkennbaren unmittelbaren situativen Grund fragte ich meinen Kameraden Fritz, welchen Sinn das Rudern habe. Fritz zog sich elegant aus der Affäre, indem er mir nahelegte, darüber im Wikinger Boten zu schreiben. Da hatte ich das Fett und schob diese Aufgabe zwei Jahre lang vor mir her.

Vielleicht kann man sich über die Frage, was der Sinn des Lebens sei, deduktiv zum Sinn des Ruderns herunter hangeln. Man müsste dann das Rudern allerdings als etwas im Kontext allgemeinen Lebens Sinnvolles und Nützlichendes betrachten. Tut man dann dem Rudern nicht zu viel der Ehre an? Der umgekehrte, induktive Weg würde von der Banalität folgender Denkansätze, dass der Sinn in der Stabilisierung der Gesundheit (gleichmäßige komplex den Körper beanspruchende Bewegung an der frischen Luft im schadstoffarmen Saumbereich zum Wasser) oder dass er in der Entwicklungspositiven Sozialverhaltens (Mannschaftssport, Bewegungskoordination, gemeinsamer Kampf gegen Erschöpfung und äußere Gegner, gemeinsamer Widerstand gegen Wind und Wellen, Gemeinsames x und y) liege usw. bis man schließlich im Allgemeinen bei der Sinnfälligkeit des Lebens oder auch dessen Unsinnfälligkeit landet. Wie gehen wir in diesem Kontext mit pathologischem Ehrgeiz und der Trunksucht um? Wir können ja nicht so tun, als wäre der Ruderer ein völlig fehlerfreies Mehrfachdestillat aus Einsicht und Moral oder, wie es Produktmanager ausdrücken würden, ein Mensch auf Six-Sigma-Level, etwa vergleichbar einem Verkehrsflugzeug mit Kranich-Logo.

Es gibt noch eine große Abgrenzungsschwierigkeit, denn es gibt zwei Sorten von Ruderern: Den unedlen Mannschaftsknecht und den aristokratischen Einerfahrer, der ein wahrer Held ist. Unabhängig davon, ob er sich dem Wettkampf stellt oder nicht, stellt er sich doch von der allerersten Fahrt an und jedes Mal von neuem den Fährnissen der Medien. Er ist allein seines Unglückes Schmied und das weiß er auch. Es möge mir keiner dieser Helden erzählen, dass er nicht vor jeder Fahrt, mehr oder weniger ausgeprägt, das Gefühl hat, vor einem Abenteuer zu stehen. Und, was ist diese ständige Prüfung auf dem Weg zum Wettkampf denn der Wettkampf selbst? Die Frage impliziert, dass vor allem hierin der eigentliche Sinn des Ruderns zu suchen ist. Der Wettkampf ist es auf keinen Fall, jedenfalls nicht auf den Einerfahrer geblickt. Der Mannschaftsknecht hingegen ist geradezu auf den Wettkampf angewiesen um seinem sportlichen Tun einen höheren Sinn zu verleihen. Diese Aussage gilt allerdings nur bei unmittelbarem Vergleich mit dem Einerfahrer in diesem engen Kontext. Verallgemeinerungen und die gedankliche oder gar ausgesprochene Übertragung auf lebende Personen womöglich im nahen Umfeld sind völlig unzulässig.

Merkwürdigerweise fiel mir nicht gleich ein, dass ich ja einen mich selbst betreffenden professionellen Ansatz habe, von dem ich mich, kaum war der Gedanke geboren, auch gleich wieder distanziert habe. Trotzdem: Bei irgendeiner Ruderfahrt habe ich, zumindest teilweise, das Bewegungsmodell überprüft, mit dem ich mich schon einige Wochen beschäftigt hatte, in dem ich meine Achterkameraden den Impulserhaltungsversuch machen ließ: Sie mussten sich möglichst schnell bei ruhendem Boot, aber nicht ruckartig aus der Rück- in die Auslage begeben und siehe da, das Boot bewegte sich keinen Millimeter, obwohl sich ca. 16 Zentner in Sekundenschnelle bewegt haben. Für mich ein fundamentaler experimenteller Nachweis (zugegeben braucht man heute derartige Experimente als gebildeter Ingenieur nicht mehr durchzuführen, man ist aber trotzdem zufrieden wenn das passiert, was man schon vorher wusste), der mir geholfen hat meiner Boots bewegungstheorie letzte Unschärfen zu nehmen. Der an die Kameraden gerichtete Vermittlungsversuch meiner Motivation zu diesem Experiment war unfruchtbar oder, noch deutlicher, vergebens, woraus ich geschlossen habe, dass aus derartigen naturwissenschaftlichen Übungen kein unmittelbarer Sinn des Ruderns abgeleitet werden kann. Man läuft eher Gefahr den Unsinn zu erkennen, da das Experiment grundsätzlich auch mit einem Segel- oder - noch schlimmer - Motorboot gelungen wäre. Ich habe also diesen Weg aufgegeben, obwohl so viel drin stecken könnte, wie geometrische Aspekte der Boots konstruktion, Wind- und Welleneinflüssen, Modellierung von Strömungswiderstandseffekten, leistungsoptimierter Bewegungsablauf des Ruderers unter dem Aspekt von lang- und kurzzeitiger Belastung des Ruderers, aber es treibt einen gedanklich eben nicht zum Eigentlichen.

Zurzeit liege ich im Krankenhaus, weil sich beim Badmintonspielen eine Achillessehne in zwei Teile geteilt hat und somit ihrer eigentlichen Bestimmung ausgewichen ist. So etwas kann beim Rudern nicht vorkommen, vielmehr fallen gleich die durch das Rudern geförderten gesundheitlichen Aspekte auf (großes Lungenvolumen, geringe Gelenkbelastung, wohl definierter Körperbau usw.). Man stelle sich vor, die Eltern versuchten mit heiligem Ernst ihre Kinder mit diesen Hinweisen zum Rudern zu bringen, es würde ganz sicher nicht gelingen. Diejenigen Eltern, die so argumentieren, sind häufig nur eingeschränkt überzeugend. Gerade bei älteren Ruderern kommen zum Sport noch andere eher ungünstige den Körper formende Einflüsse hinzu. Ruderinnen sind hiervon im Übrigen ausdrücklich ausgenommen.

Der rationale Punkt scheint es nicht zu sein, in dem die Lösung nach der Sinnsuche steckt. Wenn ich versuchte jemanden rational vom Rudern zu überzeugen, würde er wahrscheinlich sofort in ein dialektisches Denkmuster verfallen und das thetische mit dem antithetischen unselig verknüpfen oder es aneinander reiben, bis es alles in Rauch aufgeht. Man riskiert also die Erzeugung brennenden Zweifels, erweckt keine Lust auf das Objekt und zerstört auch noch die anfängliche Neugierde, d.h. der Sinn des Ruderns kann nur darin liegen, Lust und Freude zu empfinden und ständig neu zu schöpfen. Alles andere lässt sich, zumindest lehrt das die Erfahrung, ausschließen. Im Umkehrschluss heißt das aber auch, den Sinn in der vernünftigen Begründung des Ruderns zu suchen, ist ein Widerspruch in sich, also Unsinn.

Diese These ist sicher angreifbar, aber ich will einige erhärtende Argumente pro anführen:

Wieso kommen Ruderer bei jedem Wetter zusammen, um sich dem Wind (gefühlte Kälte), den Wellen (man wird nass, das Boot schlägt voll), dem Regen (trommelt ins Gesicht) ja dem Schnee (ganz schlimm) zu stellen. Sicher nur um sich abzuhärten! Nein, es macht sehr zufrieden diesen Mist ausgehalten, sich gegenseitig selbstmitleidig etwas vorgejammert zu haben und an der frischen Luft gewesen zu sein.

Wieso macht man lange Reisen mit dem Ruderboot obwohl das Ziel mit anderen Mitteln (Motor- oder Segelboot, Auto, Kanu, Fahrrad usw.) leichter erreichbar gewesen wäre. Man bewegt sich mit eigener Kraft auf dem Wasser zügig fast wetterunabhängig über weite Strecken vorwärts. Mit kaum einem anderen Hilfsmittel als dem Ruderboot geht das in dieser Komplexität. Aber auch hierbei zählt vor allem das geradezu meditative Gefühl, ein Schweben im eigenen Körper, das sich bei dem beständigen Durchgleiten des Wassers und dem Umspült-werden durch die Luft einstellt.

Das zuvor Genannte lässt nicht so ohne Weiteres auf das Motiv der Rennrunderer übertragen. Welche Lust treibt diese Ruderspezies an? Die Antwort darauf ist schwierig, weil die offensichtlichen Negativphänomene augenfällig sind: Das Training wird in der Regel so gestaltet, dass sich permanent schwellend Leistungsgrenzen einstellen (ist es gut diese zu erkennen oder ist es besser mit der zuversichtlichen Ignoranz seiner Schwäche zu leben), der mögliche Sieg impliziert auch die Möglichkeit der Niederlage (nur starke Charaktere können mit der ständigen Niederlage leben, hin und wieder muss also gewonnen werden, sonst droht seelische Imperfektion). Wie kommt man mit dem Ruhm des ständigen Siegens zurecht? Ruderer ich weil ich dort besser siegen kann oder weil mir dieser Sport am meisten Lust bereitet? Letzten Endes muss auch beim Rennrudern der Lustgewinn das ausschlaggebende Kriterium sein, das einen bei diesem Sport hält: Sicher ist es die Aussicht des Überlegenheitsnachweises (ich/wir sind besser als die anderen), aber hier wird die Sache prekär, denn das kann nicht alles sein, ist es auch nicht, denn es kommt noch die Lust hinzu, sich mit einem mechanisch empfindlichen und instabilen Gerät sicher und mit hoher Geschwindigkeit durch Wellen und Luft bewegen zu können.

Trotzdem, der Rennrunderer läuft im Unterschied zum sogenannten Wanderruderer ständig Gefahr gegen das Lustprinzip zu verstoßen, was die vielen Rückzüge dieser Leute aus diesem Sport erklärt. Nur Wanderrudern mag sich anfühlen wie der ständige Konsum von Weißbrot mit Honig, die Lust braucht offenbar auch den Lustmangel um sich stets zu regenerieren. Die Lösung der Lustoptimierung ist wahrscheinlich, beides zu machen (das lust- und stressbetonte Rudern), womit der Sinn des Ruderns in der Kunst der ständigen Kontrolle der Lustbilanz liegen könnte. In welcher anderen Sportart könnte das besser gelingen als beim Rudersport. Vielleicht lässt sich hiermit auch eine Übertragung auf allgemeine Lebensprogramme finden. Ich stelle die letzten Gedanken für das kommende Jahrzehnt zur Diskussion.

Udo Hellwig



Siegfried-Erdmann-Stiftung stellt 9.000 € für die Baumaßnahmen zur Verfügung

Wer von den geeigneten Lesern weiß, warum der 27. Dezember 2010 ein bedeutender Tag für unsere RG Wiking war?

Nun, ein wenig müsst Ihr den Spannungsbogen noch aushalten, denn es folgt noch eine weitere Frage: Was hat der 27. Dezember 2010 mit der Überschrift zu tun?

An jenem Tag wurde unserem Kameraden Horst Dux die Anerkennungsurkunde der „Siegfried-Erdmann-Stiftung zur Förderung der Rudergesellschaft Wiking“ durch die damalige Senatsverwaltung für Justiz übersandt, womit der Grundstein für das Erwirtschaften des oben genannten Betrages gelegt war. In den 6 Jahren seither hat die Stiftung diese Summe an Ausschüttungen kumuliert und kann sie daher für unsere Baumaßnahmen zur Verfügung stellen.

Nachdem wir innerhalb eines halben Jahres das Ableben des Vorsitzenden der Stiftung Horst Dux sowie des Stellvertretenden Vorsitzenden Werner Giller beklagen mussten, war es erforderlich, sich hier personell neu aufzustellen. Für die Weiterführung der Geschäfte der Stiftung wurden der Autor dieser Zeilen als Vorsitzender und der Kamerad Peter Mahlo als Stellvertretender Vorsitzender vom Kuratorium der Stiftung gewählt.

Unser Ziel für das restliche und das kommende Jahr ist klar: Wir wollen Euch, liebe Ruderkameraden über die Stiftung zukünftig regelmäßig informieren und wir wollen das Stiftungsvermögen (derzeit knapp 70 T€) vergrößern, um für unseren Wiking langfristig die finanzielle Unterstützung daraus auszubauen. In den folgenden Ausgaben des Wiking Boten werden wir jeweils ein oder zwei Themen näher beleuchten, um Euch eine bessere Sicht auf die Stiftung zu verschaffen.

Der Stiftungszweck besteht darin, ein Stiftungsvermögen anzusammeln und zu erhalten, mit dem Erträge generiert werden, die insbesondere „zur Förderung von Projekten zur Erhaltung und Entwicklung des Grundstückes und des Bootshauses“ verwendet werden müssen. Ihr alle wisst, dass ein stark genutztes Gebäude und Gelände wie unser Bootshaus und die Infrastruktur dauernd Aufwände generiert, um erhalten zu werden. Dies langfristig zu unterstützen ist der Hauptfokus unserer Stiftung.

Grundsätzlich kann jede private und jede juristische Person der Stiftung Zuwendungen zukommen lassen, die dadurch im Sinne dieser langfristigen Unterstützung dauerhaft wirken können. Da die Stiftung als gemeinnützig anerkannt ist, wird jede Zuwendung mit entsprechender Spendenquittung bestätigt und der Betrag kann steuerlich abgesetzt werden.

Wir freuen uns über jede Zuwendung, die das Stiftungsvermögen erhöht.

Pax-Bank.Kto-Nr: DE83 3706 0193 6006 2650 12

Achim Goerke-von Stockert



Bootstaufe anlässlich der 12. Ruderregatta Neuköllner Unternehmen

am 17. Juni 2017 im Estrel Sommergarten in der Ziegrastraße

Unserem Kameraden Manfred-Lothar Schmidt haben wir es zu verdanken, dass in der Bilanz des WIKING unter der Rubrik Rücklagen ein, seit Jahren stetig größer werdender, Betrag für einen C-Achter fortzuschreiben war. Dankenswerter Weise hatten sich weitere Kameraden dieser Idee angeschlossen und diese Bilanzposition gestärkt. Das gefiel auch Armin Seitz, der sich dieser Aktion anschloss und durch Spenden der Firma Marzipan Moll die Umsetzung dieser Idee in die Wirklichkeit unterstützte!



| | | | |
|------------------------|---|------------------------|-------------------|
| BELEUCHTUNG | SCHALTER | ZUGANGSKONTROLLSYSTEME | |
| STECKDOSEN | | | SCHWINGUNGSGERÄTE |
| HAUSTECHNIK | Peter Schönitz | | REPARATUREN |
| REPARATUR | Elektroanlagen | | STRECKEN |
| SCHALTER | für Industrie und Haushalt | | HAUSTECHNIK |
| TECHNOLÖSUNGEN | Elektroinstallateurmeister | | ELEKTROPRÜFUNG |
| TELEFON | staatl. gepr. Elektronik-Techniker | | STÖRUNGSSUCHE |
| SCHALTER | Boschweg 3 12057 Berlin - | | STECKDOSEN |
| STECKDOSEN | Neukölln | | STEUERUNG |
| HAUSTECHNIK | Tel. 030 / 682 51 14 | | KLINGEL |
| GERÄTE-REPARATUR | Fax 030 / 682 77 600 | | BELEUCHTUNG |
| STÖRUNGSSUCHE | | | PRÜFUNGEN |
| AUTOMATISIERUNG | | | HAUSTECHNIK |
| ZUGANGSKONTROLLSYSTEME | | | MASCHINEN |

Am Ende ging es nur noch um zwei wichtige Fragen: Wo sollte das Boot gelagert werden und welcher Werft sollte dieser Auftrag übergeben werden. Die Klärung beider Fragen übernahm Lars Ziegner, der sie bravurös beantwortete. So war es möglich geworden bei der 12. Unternehmensregatta in der Rennpause bei herrlichem Kaiser-Wetter, im Beisein der Bürgermeisterin Frau Dr. Franziska Giffey, diesen schmucken, weißen Achter der Werft Schellenbacher, zu taufen. Zunächst erzählte Matthias Herrmann als 1. Vorsitzender des WIKING in launigen Worten wie es zum Kauf des Boots gekommen war. Selbstverständlich erwähnte er hierbei auch ganz besonders den an diesem Tage aus ganz persönlichen Gründen verhinderten Kameraden Manfred-Lothar Schmidt, der durch seinen Freund und Kameraden Bernd Hoog vertreten wurde. Und er dankte allen Menschen, die zum Kauf des Boots beigetragen hatten.

Links und rechts vom Boot standen die Ruderer der Jungfernfahrt mit ihren Riemern an diesem, für derartige Ereignisse bestens geeigneten Ort, als Armin Seitz die eigentliche Taufe vornahm und zunächst die Flaggen entfernte, den Sekt über den Namen „Marziman“ goss und dann das Sektglas am Ausleger zerschellen ließ und dabei den Taufspruch ausrief: „Ich taufe Dich auf den Namen „Marziman“ und wünsche Dir allzeit gute Fahrt und stets eine Handbreit Wasser unter dem Kiel“.

Es war dann schon ein mittlerer Akt das Boot im Gedränge vieler Menschen auf recht engem Platz über den Begrenzungszaun hinunter, auf den eher zu kurzen Steg zu bugsieren. Aber gemeinsam waren wir stark und so konnte das Boot bei seiner Jungfernfahrt im Herzen Neuköllns, unweit der Moll-Marzipanfabrik, seinen stolzen Namen erstmals über die Wasser des Neuköllner-Schiffahrtskanals tragen. Der Beifall für diese Aktion, den Machern und das schmucke Boot war zahlreich und wirklich angemessen. Danke allen!

Matthias Herrmann



Radstätte *Service für Vielfahrer!*

Wilmersdorfer Straße 155, 10585 Berlin · geöffnet: Mo–Fr 10:00–18:00, Sa 10:00–14:00



Neuräder

der Marken Prince, Viktoria, Giant und nach Kundenwunsch



Gebrauchträder

überprüft, überholt und Verkauf mit Garantie



Reparaturen

schnell + zuverlässig
Zubehör
und Saisoncheck

www.radstaette.de

12. Ruderregatta „Neuköllner Unternehmen“ am 17. Juni 2017

Am Sonnabend, den 17.06.2017 ging es wieder heiß her auf dem Neuköllner Schifffahrtskanal vor dem Estrel Hotel: Im Doppelvierer mit Steuerermann traten Neuköllner Unternehmensmannschaften auf der gut 230 Meter langen Sprintstrecke gegeneinander an. Zum bereits zwölften Mal fand die Ruderregatta Neuköllner Unternehmen statt.

Am Ende gewann das Team „Vier Asse trumpfen auf“ der Moll Marzipan GmbH. Der von vornherein favorisierte Vierer zeigte auch im Finale keine Schwächen und wies souverän die über den ganzen Tag großartig fahrenden „Biotronik Stemmbrettbrecher“ in die Schranken. Das Team des Unternehmensnetzwerks Neukölln-Südring belegte am Ende einen sehr guten dritten Platz.

Bei den Damen wiederholten die BIOTRONixen ihren Vorjahreserfolg. In allen drei Rennen setzten sie sich gegen die LARuder-Nixen durch. Leider hatten nur zwei Damen-Teams gemeldet.

Die Novizenwertung gewann die Besatzung der „Interstellar“, die somit das gute Abschneiden der Biotronik SE & Co. KG komplettierten, die mit vier Booten angetreten waren.

Insgesamt muss konstatiert werden, dass die Regatta mittlerweile auf einem sehr hohen ruderischen Niveau angekommen ist. Das ist einerseits löblich, andererseits erhöht dieser Umstand aber die ohnehin schon nicht unwesentliche Einstiegshürde für neue Teams. So waren dann leider nur 10 Mannschaften am Start, was gegenüber dem Vorjahr nochmals einen Rückschritt bedeutet. Alle Aktiven wie Organisatoren sind sich einig, dass es Änderungen am Konzept der Veranstaltung geben muss. So werden wir uns in den kommenden Wochen zusammensetzen und über Veränderungen nachdenken.

Neben jeder Menge Sport gab es auch wieder Live-Musik, Gastronomie und Volksfeststimmung im Estrel-Sommergarten. Herr Jan-Christopher Rämer ließ es sich als Neuköllner Stadtrat für Bildung, Schule, Kultur und eben auch Sport nicht nehmen, die Siegerehrung vorzunehmen. Ein weiterer Höhepunkt des Tages war sicherlich die Taufe eines neuen C-Gig-Achters auf den Namen „MARZIMAN“.

Wir danken allen Sponsoren, allen voran dem Estrel Hotel & Convention Center und der Fernheizwerk Neukölln AG, ohne die so eine schöne Veranstaltung nicht möglich wäre.

Partner und verantwortlich für die sportliche Seite der Veranstaltung war wie immer die Rudergesellschaft Wiking e.V., die mit zahlreichen ehrenamtlichen Helfern aller Altersgruppen die sportliche Infrastruktur, das notwendige Know-How und die Manpower zur Verfügung stellte. Auch hierfür einen herzlichen Dank!

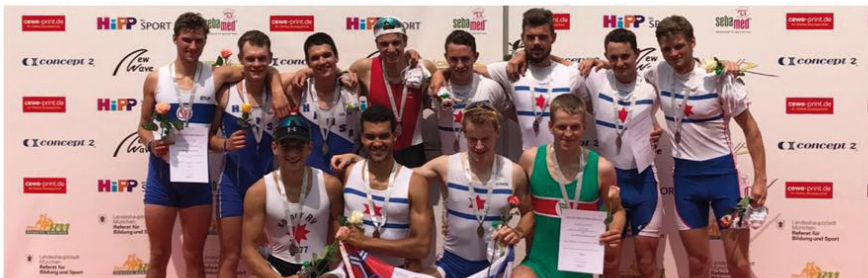
Homepage: www.netzwerk-neukoelln-suedring.de **Veranstaltungen**

Die Ergebnisse zum Download: [Ergebnisse 12. Ruderregatta Neuköllner Unternehmen](#)



Deutsche Jahrgangs-Meisterschaften 2017

Deutsche Jugendmeisterschaften U19, Deutsche Jahrgangsmeisterschaften U17 und U23 (früher Eichkranzrennen) in München-Oberschleißheim vom 22. bis 25. Juni



Drei Medaillen für Niklas Mäger!

Nachdem wir uns über die Winter- und Frühjahrsmonate für diese Saison gut vorbereitet hatten, sahen wir dem Münchener Großereignis mit Freude entgegen. Während sich die Ruderer sowie ihre Trainer Maik Zentner und Marko Johann und Peter Rohde als Helfer bereits am 21. Juni aufmachten München zu erreichen, hatten Vorstand und Zuschauer noch Zeit die Woche im Arbeitsturnus zu beenden. Martin Hasse, Lars Ziegner und Matthias Herrmann brachen am Sonnabend, den 24. Juni in aller Frühe auf, um rechtzeitig in Oberschleißheim zu sein und die erhofften Erfolgsfahrten unserer Athleten mitzuerleben.

Selbstverständlich versuchten wir uns im Vorfeld der Regatta mit unseren Münchener Kameraden in Verbindung zu setzen, welches teilweise auch gelang. Kamerad Martin Schubert lässt alle Wikinger grüßen, befand sich an selbigem Wochenende aber mit der Familie in einem Kurzurlaub. Till Schemmann war leider nicht zu erreichen, arbeitsbedingt konnte ein Kontakt nicht hergestellt werden. Erik Saeger hat nach wie vor mit seiner Rekonvaleszenz zu kämpfen und wird dabei aber von seiner Familie großartig unterstützt. Leider ließ das schlechte Wetter einen für den Sonntag geplanten Besuch der Olympiaregattastrecke nicht zu. Erik und Sandra lassen alle Wikinger herzlich grüßen! Großen Spaß bereitete uns das Wikinger-Treffen dennoch, denn es waren nicht nur die Münchner Alexander (Adonis) Kersten und Ingolstädter Rudolf (Rudi) Reinhard am Sonntag vertreten. Erfreulich war, dass der Jung-Wiking-Vorsitzende Marc Lason, Arne Seelig, Frank Schneider, Thomas Salewski (Sohn Heiko am Start für den BRC), Ferdinand Campe, Björn Weigel, der Fahrer des Bootstransportes Peter Rohde und Uwe Graf unsere Reihen noch verstärkten.

So konnten wir als Zuschauer großartige Ergebnisse miterleben aber wie so oft eben auch erleben, was es heißt eine Niederlage zu ertragen und mit ihr umzugehen. Am Sonnabend wurden zunächst die Finals der Frauen/Männer B ausgefahren. Hier ergaben sich für unsere beiden Ruderer Lukas Oldach und Niklas Mäger beachtenswerte Platzierungen.

Während Lukas im ungewohnten Einer nur ganz knapp den Einzug in das B-Finale verpasste und dann auf seinen Start im Lgw. Achter warten musste, hatte Niklas Rennen für Rennen zu absolvieren. So war die Mannschaft mit Henrik Kaltenborn, Fabio de Oliveira (beide BRC) und Petar Cetkovic im Lgw. Vierer ohne für ihre Gegner einfach zu stark. 14 Sekunden Vorsprung auf Gewinner der Silbermedaille aus Essen/Dortmund/Waltrop zeigen die fehlende Breite im DRV auf. Dennoch fühlten wir uns wie in früheren Jahren, Gold für Niklas Mäger und seine Kameraden im Lgw. Vierer ohne Stm.. Es dauerte gar nicht so lange da war Niklas mit seinem nicht zu übersehenden grünen Einteiler wieder mittenmang. 500m vor dem Ziel konnte es im Schweren-Vierer ohne noch um Silber gehen. Aber Bronze in hervorragender Manier war auch richtig gut.

Am Ende des Tages ging es um die Entscheidung im Lgw. Achter. Hier ruderten Niklas und Lukas nicht im gleichen Boot, es waren aber immerhin vier Boote am Start. Trainer Hendrik Bohnekamp hatte auch hier das richtige Gespür für die richtigen Partner. So erreichte Niklas mit seiner Rgm. Mannheimer Amicitia, RC Nürtingen, RC Allem. Hbg., D Hamburg. u. Germ. RC, RG Hansa Hbg., BRC und Kölner RV mit großem Vorsprung die Goldmedaille, während Lukas Oldach mit seiner Renngemeinschaft Silber erkämpfte. So ging der erste Tag schon einmal höchst erfreulich mit 2 x Gold, 1 x Silber und 1 x Bronze zu Ende. Unsere Glückwünsche gelten unseren Ruderern Niklas Mäger sowie Lukas Oldach und ihrem Trainer Hendrik Bohnekamp!

Am Sonntagmorgen fielen erstmal große Mengen Regen vom Himmel herab. Traditionell ist dies der Tag der Juniorinnen und Junioren. Zu verkraften hatten unsere Athleten das Nichterreichen des Finals im Lgw. Doppelvierer ohne. Aber nun war die Konzentration auf das eine Finale im Lgw. Doppelzweier möglich. Und wir sahen großen Sport, wenn auch nicht die gewünschten Ergebnisse. Vielleicht war das Ergebnis im Doppelvierer doch noch nicht verarbeitet, jedenfalls konnte unser Zweier mit Daniel

Haack und Mirko Rahn die gute Form des Vorlaufsieges heute nicht zeigen. Es wurde trotz großen Kampfes heute ein ganz knapper 5. Rang. Im B-Finale sahen wir dann das letzte Rennen von Jan Puchalski mit seinem Partner Max Seibel, der in diesem Jahr erstmals bei den „Leichten“ startete. Was kann man sagen, vielleicht waren die beiden sogar noch überrascht als Vierte des Finale- B immer noch Zehnter von Deutschland zu sein, denn vor dem Rennen war die Stimmung völlig im Eimer und nun das, wir können dabei sein. Egal, für Max Seibel und seine Kameraden Mirko Rahn und Daniel Haack war es eine großartige Saison, denn der eigentliche Knaller sollte in Salzgitter ja noch folgen. Man kann nur hoffen, dass diese Talente auch weiterhin Gefallen an unserem Sport als Wettkampfsport finden.

Wollen wir noch den ebenfalls in München gemeldeten Junioren B nennen. Hier waren wir mit einem Leichtgewichts-Doppelvierer mit Stm. in Rgm. mit dem Friedrichshagener RV, BRC und RC Tegel vertreten.

Unser Bela Winde war als einziger Ruderer des älteren Jahrgangs im Boot und saß am Schlag. Gesteuert wurde die Mannschaft von Ayman Zordick. Leider verpasste die Mannschaft ganz knapp den Einzug in das B-Finale.

Bela wird ein Schuljahr in Irland absolvieren, rudert dort aber erfreulicherweise weiter und Ayman versucht sich als älterer in der Junior-B-Klasse weiter vorn zu platzieren.

Erwähnen möchte ich noch, dass Luisa Simon (Neuköllner RC) mit ihrer Partnerin Sophie Vardakas von der RU Arkona Deutsche Jugendmeisterinnen im Lgw. Doppelweier werden konnten. So möchten wir Luisa, den Neuköllnerinnen, sowie ihrem Trainer Maik Zentner ganz herzlich zu diesem großartigen Erfolg gratulieren!

Matthias Herrmann



Juniorensaison 2017

Die Gruppe der Junioren umfasste in dieser Saison acht Junioren, von denen sechs zum Training verpflichtet werden konnten und den Sprung in die Trainingsriege geschafft haben. Innerhalb der Trainingsriege waren die Ziele hoch gesteckt, und sollten mit den Jahrgangsmesterschaften in München ihren Höhepunkt haben. Das nicht alle Ziele erreicht werden konnten und dennoch von einer überwiegend erfolgreichen Saison gesprochen werden kann zeigt sich beim genaueren Hinsehen auf die Einzelnen Jungen.

Bei den drei B-Junioren Béla Winde, Ayman Zordick und Jesse Dominguez Wähler hatte Béla, in seinem zweiten Juniorjahr die größten Ambitionen. Nachdem er im Vorjahr im JMB 4x+ LG als Steuermann zur DJM fuhr, wollte er in diesem Jahr als Ruderer aktiv an der Meisterschaft teilnehmen. Für Ayman und Jesse galt es im ersten Jahr Erfahrungen zu sammeln und den Trainingsumfang an leistungssportliche Anforderungen anzupassen. Béla konnte seine Physis im Winter deutlich verbessern und erzielte mit Platz 5 im LG 1x beim B-Test in Grünau das beste Ergebnis der letzten Jahre für

den Wiking in dieser Bootsklasse. Damit war er Schlagmann des 2. Berliner Leichtgewichts Doppelvierer mit Ruderern aus Friedrichshagen, Tegel und dem BRC. Ayman wurde der Steuermann des Bootes und konnte somit an den überregionalen Regatten mit teilnehmen. Die junge Mannschaft fuhr im Verlauf der Saison gute Rennen und steigerte sich zunehmend. In Köln reichte es für den 3. gesetzten Lauf. In Hamburg gelang Platz 2 am Samstag und, mit Rang 11 in der Gesamtwertung am Sonntag, die interne Qualifikation für den Saisonhöhepunkt in München. Zudem belegte Béla im Einer einen zweiten Platz in seinem Abteilungsrennen am Sonntag und konnte damit nochmals seine individuelle Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen.

Die Gruppe der A-Junioren war mit fünf aktiven größer als in den letzten Jahren. Daniel Haack, Jan Puchalski und Jan Mannes waren in den letzten Jahren bereits erfolgreiche Leichtgewichte. Mit Max Seibel kam ein „Schwergewicht“ hinzu, der den Sprung in die gewichtslimitierte Klasse wagte. Damit bot sich die erfreuliche Möglichkeit einen reinen Vereinsvierer zu fahren. Komplettiert wurde die Gruppe durch Mirko Rahn, der bereits als B-Junior eine Saison lang gemeinsam mit den Jungs in einer Renngemeinschaft an den Start ging, und Anfang April dann Wikinger wurde. Ihre Leistungsstärke stellten die Trainingsgruppe bereits beim Langstreckentest unter Beweis und konnte im Skiff mit den Plätzen 1, 3, 4 und 7 überzeugen. Kleinerer Wehmutstropfen war die Verletzungsbedingte Abmeldung von Jan Mannes, welche sich als hartnäckig erweisen sollte. Mit diesen fünf Jungen und Béla ging es dann über Ostern in das Trainingslager nach Varese in Italien, in dem bei besten äußeren Bedingungen die Grundlagen für die Saison gelegt wurden. In der Folge galt es die schnellste Doppelweierkombination herauszufinden und zusätzlich im Doppelvierer bei allen Regatten an den Start zu gehen. Im Verlauf der Saison mit den Starts in Grünau, München, Köln und Hamburg stellte sich heraus, dass alle Zweierkombinationen mit Daniel Haack gewinnen konnten und konkurrenzfähig waren. So fuhr Daniel als Schlagmann sowohl mit Max als auch mit Mirko und Jan Puchalski Siege ein. Im Doppelvierer konnten die vier gemeinsam in Grünau gewinnen und zweite Plätze in bei allen genannten Regatten errudern. Mirko ging in seinem ersten A Jahr auch noch regelmäßig im Skiff an den Start und konnte drei Siege für sich verbuchen.

Das Antreten als reine Vereinsmannschaft war ein großer Erfolg und Ausdruck der intensiven Nachwuchsarbeit der letzten Jahre mit der kleinen aber feinen Truppe aus Neukölln. Ebenso erfreulich war, dass Jan Mannes noch vor der Sommerpause wieder so weit genesen war, dass er in Grünau sowohl im Zweier ohne als auch im Doppelweier mit Max Seibel an den Start gehen konnte und im Skullboot auch siegreich war.

Maik Zentner



RUDERN IN IRLAND

Dass die Iren rudern können weiß man, wenn man sich ein bisschen für internationale Wettkämpfe interessiert. Bei der letzten WM, in den USA, gab es einige Medaillen bei den Leichtgewichtigen aus Skibereen.

Für mich war schon sehr lange klar, dass ich meine elfte Klasse im Ausland verbringen will. Dass es Irland wird wusste ich dann vor ungefähr einem Jahr. Da ich mehrfach den Wunsch geäußert hatte ob es möglich sei, dass ich in Irland Rudern könnte hat es am Ende geklappt und ich bin in die Stadt Tralee gekommen.

Der Ruderverein den ich hier besuche ist der Tralee Rowing Club (TRC). Es ist ein eher kleiner Verein, das Bootshaus wurde erst 2014 eröffnet. Die Jugendtrainingsriege ist jedoch überraschend groß. Etwa 15 Jugendliche trainieren hier sechsmal in der Woche. Unter der Woche im Gym, außerhalb des Bootshauses, und am Wochenende auf dem heimischen Kanal, der die Stadt Tralee mit dem Meer verbindet.

Die Trainingsmethoden weichen etwas von denen der Wikinger ab. Die Ergoeinheiten sind meistens etwas kürzer und intensiver. Der 2000m Ergotest ist eine Leistungskontrolle die hier jeden Monat für die Wettkampfsportler vereinsintern stattfindet. So kann man jeden Monat sehen ob die persönliche Leistung gestiegen ist.

Mein erster irischer Wettkampf war ein Head of the River in Castleconnell, Limerick. Gegen Schwergewichte (da es für Junioren hier keine Leichtgewichtsklasse gibt) bin ich im Einer so wie im Doppelzweier Dritter in der Gesamtwertung geworden.

Alles in allem gucke ich nach vorne auf kommende Wettkämpfe und freue mich natürlich im Dezember für drei Wochen mal wieder mit meinen Berliner Vereinskollegen trainieren zu können.

Béla Winde



FISA World Rowing Masters 2017

Wer den sehr hübschen Ort Bled in den Julischen Alpen in Slowenien im September anfuhr, konnte zur richtigen Zeit am richtigen Ort mehr als 4700 Ruderer aus 860 Vereinen aus Europa, Asien, Neuseeland, Australien, Nord-, Südamerika in den Altersstufen von 27 (A) bis 85(K) Jahren antreffen, die sich in jedem Heat um die Krone eines Weltmeisters stritten.

Unglaublich mit welcher Disziplin zwischen Mittwoch und Sonntag von 07.00 Uhr bis 18.00, manchmal auch 19.00 Uhr, alle 3 min. auf dem See mehr als 900 Rennen in den Bootsklassen vom 1er bis 8er, gestartet wurden.

Die Glücklichen, die nach jedem Heat am Siegersteg anlegen durften und durchgehend aufmerksam und ohne Abstriche geehrt wurden, gerührt aus den Booten stiegen, Fotos für sich, die Angehörigen und Enkelkinder machten und nach dem Ablegen zum Bootsplatz als Sieger, nein, nunmehr sogar als Weltmeister, ruderten.

Ein Gewusel ohne Ende, so wird am Steg jedes Boot geprüft ob die Fußbändsel am Stemmbrett vorhanden sind, ob der Ruderer auch identisch mit der Akkreditierung

ist, ob der Sieger auch wirklich dem Bild und Namen auf der Akkreditierung entspricht und ...

Genauso lang wie die Anreise von Berlin nach Bled war der Fußmarsch (wenn man dann endlich sein Boot in der Bergwelt von Bled gefunden hatte) vom Steg zum Bootsliegeplatz oder zum Hänger (ca. 300). Ob Nord, Süd Ost oder West, ob im Tal oder in luftiger Höhe auf der Bergkuppe, überall waren die Boote nach 1er/2er, 4er und 8er sortiert in ihren Lagern verteilt.

Wenn man sich im Rahmen der Vorbereitung auf den vielen Ergometern warm gerudert hatte, benötigte man anschließend keinen Lauf mehr um den Körper in Wallung zu bekommen.

Aber Bled ist ja eine seit Jahrzehnten genutzte Wettkampfstrecke, die schon viele Europa-, Weltmeisterschaften gesehen hat und sich schon viele Ruderinnen und Ruderer im Umfeld erfolgreich getummelt haben.

Von Vorteil waren diejenigen, die ein Fernglas mithatten, der 1.000m Start lag inmitten des See's, vorteilhaft dabei die Möglichkeit die ersten tausend Meter zum Einfahren zu nutzen, bevor man mit klaren, eindeutigen Anweisungen, schnell und zügig in den Vorbereich des Starts und anschließend an die Startplattformen geroutet wurde.

Fehlstarts waren verpönt, gerudert wurde auf den 1.000 Metern mit allem was man hatte und trotzdem war es immer wieder erstaunlich mit welchen knappen aber



manchmal auch großen Zeitabständen die Boote ins Ziel fuhren um dann mit einer Vollbremsung das Auflaufen am Ufer zu verhindern.

Enorm der Schallpegel etwa 250m beginnend vor dem Ziel um die letzten Körner heraus zu kitzeln und natürlich waren nach Zieldurchgang alle wieder dabei die Luft-
hoheit wieder zu gewinnen um dann bei Atem zu diskutieren, was toll war, was man hätte besser machen können und warum man nicht gewonnen hatte.

So erging es uns auch im F 8+ (Achim Rau, Ukraine 1, Ukraine 2, Andreas Michler, Klaus Korselt, Carl-Friedrich Ratz, Rainer Wittenhagen und Gert-Peter Niessen). Noch bei 500m mit 1s führend, wurden wir im Ziel um 0,36s von dem Boot unter Land abgefangen. Na gut, die waren ja näher am Schiedsrichterturm, wir dafür an der Regattatribüne, die Anfeuerungen haben aber leider nichts genutzt, wie auch, wir waren ja im Tunnel.

Wie hätten wir uns dann nennen dürfen? Weltmeister im Heat7, Klasse F.

Angeber, na gut war nicht, auf ein Neues, ein neues Ziel im kommenden Jahr, wo? Sarasota / Florida!

Oh, ein bisschen weit weg, na dann eben im übernächsten Jahr.

Man darf nur nicht zu alt werden, sonst fliegt man raus.

Auf jeden Fall waren wir eine illustre internationale Mannschaft, zwei Ukrainer, ein Treptower, ein Potsdamer Germane und vier Wikinger und den Steuermann, den haben wir uns aus Moskau geholt.

Ach, da gibt es ja auch noch so Kuriositäten, ein Fahrdienst nach Klagenfurt um für unseren Londoner Wikinger (Till Andressen) einen Partner (Daniel Lawitzke) vom Flughafen abzuholen, die dann gegen Weltmeister aus Moskau einen ehrbaren 2. Platz holten.

Sieger im 2- (Stefan Könitz), ein Sieg im 4+ mit einem Wikinger (Witti) und drei Ukrainern, Plätze im 4- (Achim Rau, Klaus Korselt, Rainer Wittenhagen und Andreas Michler), 2- (Witti, Achim) etc. und eine sehr gemischte Wikinger Truppe (Michael Bucheit) mit Partnern aus aller Welt.

Auf jeden Fall hat es viel Spaß gemacht auch wenn die Rückfahrt mit dem Hänger 17 Stunden währte, ein tolles Erlebnis.

Gert-Peter Niessen



World Rowing Masters Regatta Bled, Slowenien vom 6. bis 10. September 2017

Der Souvenirhändler hatte ein T-Shirt gedruckt mit der Zahl 4728. So viele Alt-herren- und Altfrauenruderer hatten den Weg gefunden an den See in Bled, um an der diesjährigen World Rowing Masters Regatta vom 6. bis 10. September 2017 teilzunehmen. Eine Rekordzahl. Vielleicht auch deshalb wurde die Regatta schon einen Tag früher gestartet oder damit die Personen, die sonst immer gewinnen, noch ein paar Rennen mehr rudern können, um dann noch ein zehntes oder elftes Mal am Sieger-



steg anlegen zu können. Denjenigen, die nicht unter den 4728 Ruderern waren kann ich sagen, schade, Bled ist bzw. war wirklich toll. Da kann man nicht meckern, sagt der Berliner, wenn es nichts zu meckern gibt. Im Gegensatz zum Vorjahr hat eine doch erkleckliche Zahl von Wikingern den Weg an den See in Bled gefunden. Auf dem Hänger lagen ein Achter, zwei Vierer, drei Zweier und ein Einer, den Stefan Kötitz nach Bled gezogen und Gert-Peter Niessen wieder zurückgebracht hat. Herzlichen Dank dafür. In dem ganzen Gewusel und Getue der vielen Ruderer an den Tagen habe ich mich auf mich selber konzentriert und ich kann berichten, dass ich dreimal im Einer (Altersklasse A,B und C) sowie im Doppelzweier (Altersklasse B und C) gemeldet hatte. Weil ich nun schon ein Jahr in London wohne und auch Mitglied bei Thames RC, London bin, kam außerdem ein Mixed B Achter nur mit Leuten von Thames RC zustande, den wir auch gewinnen konnten. Weil ich viel Zeit damit verbringe, im Einer die Themse rauf und runter zu rudern, war interessant zu sehen, ob ich mich im Gegensatz zum Vorjahr in Kopenhagen verbessern konnte. Aber absolute Herzensangelegenheit war der Masters B Doppelzweier. Mit Hagen Rothe, Deutscher Meister im Einer von 2008, Mitglied bei der RvB von 1878, war klar, es würde um die vorderen Plätze gehen. Doch daraus wurde nichts. Hagen durfte nicht. Die Heulerei war groß. Zu meinem großen Glück hat sich Daniel Lawitzke eine Woche vor Bled bereit gefunden, mich alten Sack über die Strecke zu ziehen. 2,5 gemeinsame Einheiten vor Bled mussten reichen um im MB2x Bestzeit zu fahren. In den Ergebnislisten der Vorjahre aus Hazewinkel und Kopenhagen hatte ich gesehen, dass die Niederländer von De Hoop die schnellsten von allen MB2x in den Jahren zuvor gewesen waren. Gegen die, sowie sechs andere Boote würden wir antreten. Daniel kam eigens für dieses Rennen nach Bled und er hatte mir die Woche zuvor noch ein wenig Skulltechnik eingepfht, so dass wir am Start gleich vorne waren, zusammen mit den Ukrainern ganz außen auf Bahn 8. Bei 500m war dann Ukraine leicht vorne, aber wir hatten einen guten Vorsprung vor den Niederländern und den anderen. Spätestens bei 750m schlug die Laktatkeule bei mir zu, während die Ukrainer lustig weiter fuhren. Daniel tat alles, damit wir wenigstens

vor den Niederländern blieben, was auch gelang. Ukraine mit 3.15m Bestzeit von allen 2x in dieser Woche und schneller als die allermeisten 4-. Eine Recherche hat ergeben, beide ehemalige WM-Teilnehmer, der eine letztmalig in 2015. Das Niveau war nicht gering bei den World Masters. Warum nicht dann doch eine richtige Meisterschaft aus den World Masters machen? Ich halte die Abteilungsläufe für ein bißchen bescheuert. Beispiel, meine britische Freundin Sally von Upper Thames RC. 11 Starts, 11 Siege. Glückwunsch dazu, doch die anderen britischen Frauen hassen sie langsam ob ihres Erfolges. Pauline Rayner (77), die Mutter der Kompanie bei Thames RC, war beim Auf- und Abladen der Boote damit beschäftigt ihre US-amerikanische Intimfeindin zu verfluchen, weil diese sich immer die Boote mit den besten Leuten anhand ihres umfangreichen Telefonbuches zusammenstellen würde. Der Wettkampf unter alten Leuten, es hört nie auf! Nun, ich hatte noch dreimal im Einer gemeldet, wobei ich dann dreimal gegen den gleichen Sieger gerudert wäre, so habe ich mir ein Einerrennen gespart, um mit Carlos Cordal, meinem brasilianischen Kumpel aus London den MC2x anständig zu rudern. Daniels Technikhinweise habe ich dann an Carlos weitergegeben und so gelang ein dritter Platz, eine deutliche Verbesserung im Vergleich zu Hazewinkel zwei Jahre zuvor. Das erste Einerrennen bin ich ein wenig langsam angegangen, vielleicht zu viel Respekt vor dieser Angelegenheit. Bei 750m bin ich dann aufgewacht, aber bei 1.000m Gesamtstrecke muss man sofort loslegen. Das habe ich im zweiten Rennen besser gemacht und war bei ähnlichen Bedingungen gleich 10 Sekunden schneller als zwei Tage zuvor, wobei mit Platz 5 von 8 die Platzierung die gleiche war. Aber Einerfahren muss man entweder können oder immer weiter üben. Varese in 2013 im Einer war nicht doll, Kopenhagen 2016 schon besser und in Bled war ich noch näher am Sieger. In der Angelegenheit ist Edvin Novaks Entwicklung im Einer ein Ansporn. An gleicher Stelle, wo Edvin nun dieses Jahr bei der WM im LGW 4x- am Start lag, nämlich Sarasota, Florida, USA findet nächstes Jahr die World Masters Regatta statt. Ich würde ja gerne im Wikingachter dort rudern. Mein Hotelzimmer ist gebucht.

Till Andreesen



**Reisst
euch am
Riemen !**

Gold, Silber, Bronze für den WIKING bei den Deutschen Meisterschaften

14.10.2017 22.30 Uhr

Gold, Silber und Bronze für den WIKING bei den 104. Deutschen Meisterschaften – 2. Platz in der Gesamtwertung



In Salzgitter geht die Regattasaison 2017 mit den Deutschen Meisterschaften zu Ende und die Neuköllner präsentierten sich glänzend in Form.

Niklas Mäger gewann in Rgm. mit dem Siegburger RV im Männer 4-. Auf der zweiten Streckenhälfte setzte sich das Boot deutlich vom Feld ab und konnte die Goldmedaille gebührend in Empfang nehmen.

In der Leichtgewichtskonkurrenz des Männer 4- ging es knapper zu. Die Neuköllner Mannschaft ging generationsübergreifend mit den Junioren Mirko Rahn, Max Seibel und Marcel Gallien, sowie Altmeister Carsten Borchardt an den Start. Nach verhaltenem Start übernahm man bei Streckenhälfte die Führung und verteidigte sie tapfer bis in den Endspurt hinein. Auf den letzten Metern kam die Konkurrenz aus Dortmund jedoch noch einmal auf und schob sich drei Zehntel vorher über die Ziellinie. Die Freude über die Vizemeisterschaft war unseren Jungs aber dennoch anzusehen.

Edvin Novak und Daniel Haack gingen gemeinsam im Leichtgewichts Männer Doppelzweier an den Start. Das Duo aus A-WM Teilnehmer Edvin und A-Junior Daniel ging angriffslustig in das Rennen und schob seinen Bug nach zwei Zwischenspurts auf der Strecke sogar in Front. Bis an die körperlichen Grenzen und darüber hinausgehend versuchten sie die Angriffe der Gegner zu parieren - mussten sich aber mit Platz drei geschlagen geben. Nach einer medizinischen Behandlung Daniels konnten sich beide aber gemeinsam über ein begeisterndes Rennen freuen.

Unter den Augen der mitgereisten WIKINGer überzeugten auch die weiteren Vereinsboote. Lukas Oldach und Max Röger wurden 4. im Männer Doppelzweier. Platz 5 holten



die beiden gemeinsam mit Edvin Novak und Niklas Mäger im erstmals vor Ort zusammengesetzten Doppelvierer.

Ebenfalls auf Platz 5 kam der Vierer ohne mit Arne Seelig, Jonas Krah, Tobias Reiner und Max Pregler.

Der Vereinsachter mit Mirko Rahn, Max Seibel, Ralf van Daack, Till Andresen, Arne Seelig, Jonas Krah, Jan Mannes, Marcel Gallien und Stf. Luisa Simon (NRCB) verpassten am Freitagabend den Finaleinzug knapp.

Mit der hervorragenden mannschaftlichen Geschlossenheit und der Vielzahl von guten Ergebnissen der reinen WIKINGboote gelang es den 2. Platz in der Vereinswertung (Oskar Ruperti Preis) zu belegen. Eine stolze Leistung des Männervereins aus Neukölln.

Entnommen: Web-Seite www.rg-wiking.de/aktuelles



Optiker

Schäfers Söhne
KG
Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf



WIR HABEN FÜR



JEDEN DIE RICHTIGE



Optiker Schäfers Söhne KG

Inh. Jan Baréz

Blissestraße 20a · 10713 Berlin {Wilmersdorf}

T. 030.8226860 · F. 030.89739345

www.schaefers-soehne.de

Rudersaison 2017 – Träumen und den Traum leben!

Liebe Ruderkameraden, liebe Wikinger,

auch wenn Ihr schon über meine Rudersaison informiert seid, möchte ich Euch einen detaillierten Rückblick auf das Jahr 2017 geben.

Wintersaison 2016-2017

Wie im letzten „Wikinger Bote“ über die Vorbereitung berichtet, habe ich das Jahr sehr fit und dadurch optimistisch angefangen. Trotzdem wussten wir alle, dass für mich Skullen eine große Herausforderung ist und zum Erfolg müssen alle Kleinigkeiten passen.

Leipzig – die erste wichtige Haltestelle

Für die deutschen Spitzenrunderer ist Leipzig die erste wichtige Überprüfung, wo man sich auf 2000 m Ergo und 6000 m Wasser messen kann. Beziehungsweise muss. Auch wenn ich nicht meine persönliche Bestzeit gefahren bin, aber auf jeden Fall konnte ich mit 72,3 kg eine leistungsstarke Zeit, 6:15,1, fahren, womit ich sofort auf dem 5. Platz gelandet bin. Schnellstmögliche Regeneration mit Gels, Isos, Kalt-Warme Dusche und ein tiefer Schlaf und am nächsten Tag wieder, bloß 3x so lang. Zum Glück kannte ich schon die Strecke, dadurch konnte ich meine Kraft sehr gut einplanen. Mit kurzem Abstand zu den Medaillenanwärtern, bin ich 6. geworden. Nach diesen Ergebnissen wussten wir schon, in diesem Jahr könnte man etwas abreißen. Nur noch 21 Tage lang die Form halten, sogar noch schneller machen bis zur Kleinbootmeisterschaften und mal sehen was es wird.

Trainingslager – München

Damit man die Form genau auf 2000m anpasst, ist es am „optiMOLLsten“ in ein TL zu fahren. Mit der Berliner Trainingsgruppe haben wir 4 Zweier ohne und 2 Einer gebildet, und sind ständig Strecken gegeneinander fahren. Wie es später Bohne (der Trainer Bohnenkamp) auch bestätigt hatte, meine Leistung war sehr unberechenbar. Mal sehr schnelle Zeiten, mal „lieber hättest du nicht fahren sollen!“. So im Nachhinein würde ich sagen, war es mit Absicht, damit die Gegner mich nicht einschätzen können.

Deutsche Kleinbootmeisterschaft – Alles geben in der richtigen Zeit.

Eine Sache möchte ich hier herausheben. Und zwar meine größten Fans: meine Familie. In meiner Sportkarriere war ich es immer gewohnt, dass Sie mich zu den großen Wettkämpfen begleitet haben und am Ufer ab dem ersten bis zum letzten Schlag voll mitgefiebert haben. Ich habe Sie bewusst gebeten diesen Wettkampf nicht auszulassen. Sie haben die Unterkunft gebucht, sind ins Auto gestiegen, 1.400 km gefahren (Szolnok-Krefeld) und mir unglaublich viel Energie die ganze Zeit gegeben.

Vor den Rennen haben wir als Ziel mindestens das B Finale angesetzt. Wen man sich mit dem Kopf eines Gegners über mich Gedanken gemacht hätte, hätte man gesagt. „Ein Wikinger ist wieder im Einer am Start“, von Daniel Lawitzke mehrmals bestätigt, dass er schnell sein kann, aber Edvin Novak kenne ich gar nicht, hat gute Ergowerte, aber das wars. Genau diese Meinung wollte ich von meinem Namen wegstreichen. Der

Vorlauf hat dazu gereicht, dass ich erstmal weiterkomme. Im Viertelfinale waren die Gegner schon so hart, dass man nichts sparen durfte. Klar, unter den ersten 3 zu sein bedeutete: A/B-Finale, also TOP12. und "das Ziel erreicht". Aber wenn man es verpasst, kann man sich von dem Jahr verabschieden. Und los! Endlich losgeballert, schnell rausgefahren, die Position gehalten und als 3. ins Ziel gefahren. Yeah! Ich habe mich sehr gefreut, und dass ich, als eigentlicher Riemer bei den Skullern dabei bin. Kurze Pause, kurze Regeneration und volle Konzentration auf das Halbfinale. Mal so, mal so, -sagen die Deutschen. Genau mit diesem Spruch konnte man meinen AB Lauf beschreiben. Sehr schwierige, windige Bedingungen auf dem Elfrather-See, wofür ich noch nicht so viele Erfahrungen hatte. Mich zu schämen durfte ich aber nicht, mit Platz 4. kam ich stolz und optimistisch in das B-Finale. Zu dem Finale, wo jeder Platz zählt. Wenn man letzter ist, kann man nur hoffen, dass es noch etwas wird in dem Jahr, aber wenn man vorne ist, sieht es viel anders aus. Das Feld war sehr stark, Weltmeister, Vizeweltmeister, sehr gute Einerfahrer und der unbekannte Wikinger. Familie am Ufer, Lars Ziegner am Ufer, der Trainer voll aufgeregt, die Muskelzellen sind nach 3 Läufen und 3x wiegen müde, Wetter ist kalt, aber es heißt nochmal: ABGEHTS! Ich habe den Start meines Lebens gemacht, womit ich mich auf Platz 1. gelegt habe. Die Taktik genau befolgt und die 10er brutalhart eingesetzt, konnte ich die führende Position bei 1500 m noch immer halten. Im Finish der Frankfurter Johannes Ursprung und der Speyerer Elias Dreimickenbecker haben ihre Rakete nochmal angezündet mit der Hoffnung, dass Sie mich überholen können. Aber eins haben Sie nicht mitbekommen. Die Stimme meiner Mama auf der rechten Seite vom Erfrather-See, wo ich ganz genau gefahren bin. Was zählt eine Rakete gegen die Kraft aus dem tiefen Herz? Na ja.. das werden Sie auch nicht mehr wissen, nämlich der Sieger des B-Finales wurde: der Wikinger. Unerwartet. Überraschend. Unglaublich. Wie hast du es gemacht? Geilooo! Wääääääää - du alter Ungarer! Diese Worte haben auf mich nach den Rennen gewartet und natürlich tausende Glückwünsche. Ich habe das B-Finale gewonnen, womit wirklich keiner gerechnet hatte. Es ist ein schönes Ergebnis, aber was noch krasser ist, dass meine Zeit im A-Finale (das 7 min. später war, also sehr gut vergleichbar) die 4. gewesen wäre! Also aus 38 Boote den 7. Platz erreicht.

Internationale Regatten: Essen und Ratzeburg

Die nächste Station war die Hügelregatta, wonach man aber nichts genaues sagen konnte. Lgw-Einer 2. Platz und Männer Doppelvierer 4. Platz. Viel wichtiger war aber Ratzeburg, wo man sich endlich mit den Leichtgewichtigen messen konnte. Nordeuropa am Start so wie am Samstag, am Sonntag auch. Mit 0 Kilometer im gemeinsamen Training und mit einer jungen Mannschaft 2x Sieg. Grandios war noch, dass die Mannschaft komplett "grün" war, also wir hatten Wikinger-Einteiler an ;-) Der Bundestrainer so: Kriterium erfüllt, wir dürfen nach Luzern.

TL Hannover

Der Deutscher Leichtgewicht Männer Doppelvierer steht: Joachim Agne (Würzburg), Johannes Ursprung (Frankfurt), Moritz Moos (Mainz) und Edvin Novak (Berlin). Ein langes Wochenende in Hannover vorbereitet, die technische Unterschiedlichkeiten bestmöglichst zusammengebracht und die Form aufgebaut, haben wir die große Aufgabe bekommen: Qualifikation für die WM, d.h.: "erkennbare Medaillen Chancen zu zeigen.

Einbürgerung – World Rowing Cup III Luzern – Mannschaftsänderung



Stop. Stop. Stop. Warte mal! Wie kann ein Ungar für Deutschland im deutschen Einteiler starten? Na ja.. ich glaube ihr kennt schon alle dieses Projekt, woran wir schon seit langer Zeit gearbeitet haben. Im Jahre 2014 wurde mein Antrag wegen nicht genügender sportlicher Leistung abgelehnt. 2017 war das Jahr, vor allem nach solchen Leistungen (Ergonorm im Lgw: 6:18, meine Zeit: 6:15 und B-Finale Sieg), wo Matthias und ich die Einbürgerung wieder beantragt haben und das Unmögliche möglich gemacht haben. Die Einbürgerungsurkunde genau am Meldeschluss erhalten, damit der DRV die Mannschaft noch melden konnte. Tja.. wieder eine Geschichte, wober man Filme drehen könnte... aber, den genauen Weg erzähle ich Euch sehr gerne neben einem Bier.

Die, die schon in der Ruderszene lange dabei sind wissen ja, Luzern ist der Diamant der Wettkämpfe. Einmal muss man hin. Darüber nicht gesprochen, dass diese Veranstaltung war meine erste große internationale Regatta mit der deutschen Nationalmannschaft. Die Abläufe von früher gekannt, trotzdem ein sehr spannendes Wochenende hatten wir hinter uns. Unerwartet viele Mannschaften wurden gemeldet im Leichtgewicht Männer Doppelvierer, der LM4- wurde aus dem olympischen Programm abgeschafft. Druck hat noch eine komische Sache erhöht, dass auch Ungarn am Start war. „Leider“ konnten wir nicht direkt gegeneinander fahren, da sie in einem anderen Lauf fahren mussten. Schließlich haben wir den 4. Platz gemacht. (1. ITA, 2. FRA, 3. CZE, 11. HUN) Einige waren zufrieden mit dem Ergebnis, einige nicht. Besseren Platz als 4. für „erkennbare Medaillen Chancen zu zeigen“ konnte man sich nicht vorstellen. Wegen unterschiedlichen Meinungen in der Mannschaft ist ein Mainzer Ruderer ausgetreten. Diese Aktion war für das Team, so auch für die Trainer nicht einfach. Wegen ständigen Absagen konnten wir wochenlang nicht zusammentrainieren und haben nur Zeit verloren. Es musste eine richtige Person gefunden werden, die dann am Ende aus der U23 Mannschaft kam, und musste nur noch sein Boot auf der U 23-WM ins Ziel rudern. Jonas Ningelgen heißt er aus Hamburg.

Trainingswochenenden in Offenbach und Berlin – fahren oder nicht fahren?

Endlich ist die Mannschaft zusammen und kann getestet werden. Aber wo? Alle große internationale Wettkämpfe sind schon vorbei. Was für ein Glück ist es, dass Wiking mit Übernachtungsmöglichkeiten ausgestattet ist und Grünau in der Nähe ist! So haben wir ein paar TWE in Berlin so auch in Offenbach gemacht. Das Boot lief nicht so schlecht, aber auch nicht so toll, wie es laufen müsste. Die Mannschaft war durch die Komplikationen müde, die Saison war lang und das Gewicht musste gehalten werden. Dementsprechend kam bei der Abschlussbelastung 2x1500 m in Grünau raus, dass es tatsächlich langsam ist. Nach emotionalen Gesprächen mit Trainer, Sportler, Verein

und kurzer Pause, haben wir uns trotzdem getraut, uns für die WM vorzubereiten. Die Quali hatten wir, nur aus diesen 4 Leuten mussten wir eine richtige Mannschaft machen.

UWV – Unmittelbare Wettkampfvorbereitung

Durch die viele Kilometer und technische Übungen konnten wir uns deutlich verbessern. In Ratzeburg haben wir die letzten Tage vor der Abreise verbracht. Am Ende, die gut bekannten Relationsrennen. Selbstverständlich musste man diese wieder sehr früh fahren, da im Norden wieder tolles Wetter war. Während der Vorbereitung haben wir immer gegen den LM4- die Belastungen gemacht. Stück für Stück unsere junge Mannschaft ist „aufgewachsen“ und an die Nase gegangen. Der Bundestrainer Tim Schönberg und der Trainer Ralf Holtmann haben uns positiv bewertet, vor allem, dass wir bei den Relationen vorne mit guten Werten rausgekommen sind. Alles ist gut, wenn es am Ende gut ist – haben wir gesagt – und mit diesem optimistischen Gefühl das Trainingslager beendet. Die Sachen am Wochenende ausgewaschen, die Familie nochmal kurz besucht und am Montag sind wir in das Flugzeug Richtung USA eingestiegen.

Weltmeisterschaften – Sarasota, Florida



Wie ihr es seht, bzw. lest, es hat ein richtig lange- und komplizierter Weg dazu geführt, dass ich bei der WM teilnehmen kann. Aber geschafft, und muss nur noch der letzte Teil des Projektes so hochmotiviert und kraftvoll ausgeführt werden, wie das ganze Jahr.

Wir sind spät am Abend im Hotel angekommen, nach einer 15 Stunden langen Reise. Trotz des Hurrikans, haben die Amis alles top organisiert: die Strecke war unglaublich groß, Kühlzelten überall, Shuttles sehr pünktlich, Essen war sehr lecker (na ja... nach so viel Diät hat schon alles geschmeckt), das Bett war bequem und das Wetter war sehr warm. Mit 16 Booten in unserem Feld, war eines der größten von den Großbooten. Es hat so viel Spaß gemacht, Tag für Tag unsere Leistung zubringen, alles was in uns drin war, wofür wir uns die ganze Zeit vorbereitet haben. Die

Zeit nicht zu lange werden lassen: wir sind im B-Finale Erster geworden, insgesamt der 7. Platz. Komisch in der ganzen Geschichte ist, dass die Ungaren auch im B-Finale gefahren sind, und deutlich geschlagen, mit fast 6 sec. hinter uns im Ziel angekommen. Eine zusätzliche Genugtuung, dass mein Landwechsel sich gelohnt hat ;-). Über die Abschlusspartie erzähle ich nicht, könnt ihr alles denken, was nach so viel Training, Kampf, Schweiß, Ärger, Freude und Emotion mit Alkohol gewürzt, passieren kann... Zusammenfassend: ich konnte mein bestes A-WM Ergebnis mit dem GER-Team erreichen.



Deutsche Großbootmeisterschaften

Nach der WM war mein Körper so leer, dass ich bei der Besprechung der DM nicht gedacht habe, dass ich nochmal in diesem Jahr leicht fahren kann. Aber wo ich den großen Wiking Vorstandsplan gehört habe, bzw. mit meinem Doppelzweierpartner den Zweier ausprobiert habe, habe ich gesagt: Geil, machen wir! Jung und Alt kann gut zusammenpassen, das hat mir der Junior Daniel Haack bestätigt. Eine sehr schöne Bronzemedaille im LGW-2X und ein wertvoller 5. Platz im M4X.

Silberne Riemen

Gleich am nächsten Wochenende fand unser Heimatwettkampf statt, den ich nicht auslassen konnte. In diesem Jahr hatten wir einen sehr starken Achter aufgestellt, den wir auf den Platz 2. gerudert haben. Tolles Wochenende, tolle Feier und die gewohnte grandiose Wiking-Stimmung!

Langstrecke Berlin -LS Dortmund

Wenn Herbst, dann Langstrecke. Mit Kalman Furko, der aus meinem Heimatverein kommt und im letzten Jahr ungarischer Meister geworden ist, wollten wir unsere Leistung auch in Deutschland messen. Ich kann Euch schon sagen, dass wir in Berlin eine sehr schnelle Zeit gefahren sind, damit haben wir die Erlaubnis bekommen auch in Dortmund starten zu dürfen. Wir sind sehr gespannt, wie weit wir die Schwergewichte als Leichtgewichte nerven können.

Danksagen

Liebe Wikinger, liebe Fans, ich möchte mich hiermit noch einmal herzlich bedanken dafür, dass Ihr mich die ganze Zeit unterstützt habt, an mich geglaubt, und die Daumen gedrückt habt.

Dieses Jahr war das Jahr, wo ich nicht viele Goldmedaillen gewonnen habe, aber trotzdem das Jahr, wo ich „alles was ich wollte“ gewonnen habe. Bestzeiten auf dem Ergo, tolle Plätze im Einer, eingebürgert in Deutschland, in der Nationalmannschaft, Weltcup, Weltmeisterschaft, und und und. Viele-viele Sachen, wovon ich nur geträumt habe. Und der Traum ist wahr geworden! Dieses Gefühl kann man nicht beschreiben, muss man einmal spüren.

Ich hoffe, dass ich noch viele sportliche Erfolge für Wiking erreichen kann, und dass wir gemeinsam in diesem tollen Verein vieles erleben können.

Mit sportfreundlichen Grüßen,
Edvin Novak



15. Neuköllner Ruderfestival: Hochleistungssport trifft Wanderrudern



Die Rudergesellschaft Wiking Berlin beendete am 21. Oktober 2017 die Regattasaison mit drei hochrangigen Events gebündelt im Neuköllner Ruderfestival: Der 55. Rudersternfahrt, dem Städtevergleich der JuniorenInnen A Berlin-Zürich-Kopenhagen und mit den vor 125 Jahren erstmals ausgefahrenen Rennen um die Silberne Riemen. Mit „Hochleistungssport trifft Wanderrudern in familiärer Atmosphäre“ lässt sich der Charakter des Festivals in Kurzform am besten beschreiben.

Am Freitagabend hatte die RG Wiking zahlreiche Gäste aus Politik, Sport, und Teamvertreter aus den Niederlanden, Polen, Dänemark, Russland und deutschen Clubs in das Clubhaus am Delfter Ufer zum Regattaempfang eingeladen. Neuköllns Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey begrüßte die Gäste und Teamvertreter herzlich.

Samstag ging es dann für 32 Achtermannschaften und neun Frauen-Doppelvierer auf die 6.300 Meter Strecke von der Spree Insel der Jugend in Berlin-Treptow entlang der ehemaligen Berliner Mauer bis zum Britzer Hafen in Neukölln. Sechs Gigvierer in der Club-, und Inklusionsklasse hatten die halbe Distanz zu rudern.

RG Wiking knapp vor Vorjahressieger Dynamo Moskau

Die Silberne Riemen gingen in an das virtuos rudernde Boot von SKADI Rotterdam aus den Niederlanden in der Siegeszeit von 20:48 Min. Zur großen Freude der Gastgeber konnte sich die RG Wiking in der Zeit von 21.44 Min. knapp vor Vorjahressieger Dynamo Moskau in 21:49 Min. auf „Silber“ platzieren

Hatten im Frauenachter die Niederländerinnen in den vergangenen vier Jahren

noch das Steuerseil mit Goldkurs ganz fest in der Hand, so durchbrach der RC Potsdam mit Goldtrainer Sven Ueck in diesem Jahr die niederländische Siegesserie. In der neuen Frauen-Achterbestzeit von 23:31 Min. gewannen die Athletinnen aus Potsdam - vor SKADI Rotterdam 24:23 Min und Skøll Amsterdam. Im Doppelvierer mit Stf. siegten die Frauen von CSK Navy Moskau vor SKADI Rotterdam und Skøll Amsterdam.

RBL-Team beim 250 m Sprint am Start

Nach der Langstrecke folgte der 250 Meter Sprint. Hier konnten die bundesligaerprobten Männer vom SC Berlin-Köpenick im ersten Rennen die starken Niederländer von SKADI Rotterdam niederringen. In den folgenden vier Sprints drehte SKADI den Spieß um und musste sich erst im sechsten Rennen Dynamo Moskau geschlagen geben. Im Frauen Achter gewann der RC Potsdam beide Sprints ebenso wie CSK Navy Moskau im Frauen Doppelvierer.

Im Wettbewerb der Stadtmannschaften treten seit 1980 Juniorinnen und Junioren A in den Mannschaften des Juniorinnen-Doppelvierers und Junioren-Achters aus Berlin, Zürich und Kopenhagen gegeneinander an. Anschließend wird in den jeweiligen Klein- und Mittelbooten gegeneinander gerudert. Über ein Punktesystem werden dann die Gesamtsieger ermittelt. In diesem echten Teamwettbewerb siegte bei den Junioren Zürich vor Berlin und Kopenhagen. Bei den Juniorinnen hatten die Berlinerrinnen deutlich die Bugspitze vor Kopenhagen und Zürich. In der Gesamtwertung konnte das Berliner Team den Pokal für den Gesamtsieg vor Zürich und Kopenhagen in Empfang nehmen.

Nach der Regatta-Siegerehrung ging die Party für die ca. 600 Sternfahrer erst richtig los. Es trafen Sternfahrer mit 105 Booten aus Berlin, Brandenburg und Europa am Wiking ein. Sieger in der Wertung mit den meisten Teilnehmern war die Ruder-Union Arkona Berlin. Der Sonderpreis für die weiteste Anreise ging nach Frankreich. Bei Live-musik, Bier und leckeren selbstgemachten Kuchen wurde noch bis tief in die Nacht getanz und munter gefeiert.

Carl-Friedrich Ratz



Horst Pandura zum 60. Geburtstag

Am 21. Juni 2017 vollendete Horst Pandura, unserer Rudergesellschaft langjährig mehr als freundschaftlich verbunden, sein 60. Lebensjahr von denen er dem Sport seit der Jugend verbunden ist. Zum Geburtstag gratuliert dir die Wikingfamilie besonders herzlich und wünscht für die kommenden Jahre Gesundheit und viel Freude mit der Familie und deinen Freunden.

Begonnen hat Horst seine sportliche Laufbahn in früher Jugend als normaler Schulsportler. Im Jahr 1971 kreuzten sich unsere Wege. Als damaliger Jugendtrainer suchte ich für den erweiterten Kader der Jugendtrainingsleute einen weiteren Steuermann, um die insgesamt 23 ! Junioren der Jahrgänge 1953-56 in Großbooten (Achter und Vierer) zu trainieren und auf Regatten starten zu lassen. Es bedurfte keiner langen Überzeugungsarbeit um ihn als sein Mathe- und Physiklehrer in unsere Trainingsriege zu bekommen. Anderen Schülern erging es übrigens ähnlich. Horst zeigte sich als guter Steuermann und lernte mit Siegen und Niederlagen umzugehen. Aber nicht nur das ruderische verband Horst mit dem Wiking, auch das Eingebunden sein in die Kameradschaft macht ihm viel Freude. Nach einigen Turbulenzen im Wiking und um die Jugendabteilung trennte sich Horst von der Gesellschaft und wandte sich dem Fußball (seine zweite große sportliche Liebe) zu, machte sein Abitur, studierte mit dem Abschluss Zahnarzt und gründete eine Familie. So weit so gut. Wie es so kommt tauchte in meinem Mathematikunterricht Ende der neunziger Jahre Schüler Bastian Pandura auf zeigte sich sehr sportlich und wurde von mir in der Fußball-AG und später auch im Grundkurs Rudern (2002) betreut. Es stellte sich schnell heraus, dass er der Sohn von Horst ist. Damit schließt sich der Kreis. Horst, beim Fußball etwas in die Jahre gekommen (die Zipperlein) erinnerte sich an das verletzungsfreiere Rudern und klopfte beim Wiking an und ist seit dem 1.12.2003 wieder Mitglied. Er brauchte keine Ausbildung, fand bald Anschluss und rudert im Einer, mit Siegfried Gerlach im Doppelzweier und mit vielen anderen im Doppelfünfer und Achter. Er ist eine Bereicherung für die Rudergruppe Ü60. Aber das ist nur eine Seite der Medaille. Das alte Bootshaus hatte er ja noch vor dem Ausbau kennengelernt und somit erkannt, dass man beim neuen Haus anpacken muss, um es zu erhalten und zu verbessern. Bei vielen Engagements war und ist er dabei, um den Wiking weiterzubringen. Unverzichtbar sind aber seine lockeren Sprüche, weisen Bemerkungen und das spontane Lachen bei den tief sinnigen Gesprächen nach den Rudern. Lieber Horst, mein besonderer Dank für die Jahre der Freundschaft die schon weit über das Lehrer-Schülerverhältnis hinausgewachsen sind. Bleib wie du bist.

Manne



„Frank Bielka 70 Jahre jung,

unser langjähriges Kuratoriums-Mitglied und begeisterter Ruderkamerad beging am 22. Oktober seinen runden Geburtstag kurz nach einer Rudertour anlässlich der Wiking-Sternfahrt!“

Auch wenn einer an Jahren noch gar nicht so lange Mitglied im WIKING ist, kann er unsere Traditionen mögen. Deshalb ist es überhaupt nicht verwunderlich, dass Frank, quasi als Auftakt zu seinem Geburtstag, zusammen mit seinen Ruderfreunden an der Wiking-Sternfahrt teilgenommen hat.

Mit unserem Verein ist Frank schon seit vielen Jahren gut bekannt, ruderte er doch bereits in den 60ern als Schüler auf dem Nachkriegsgelände am Britzer Hafenteg im ehrwürdigen Klinker-Vierer namens „Hindenburg“. Schon in den 80er Jahren förderte er als Neuköllner Stadtrat für Schule, Jugend und Sport den Rudersport in Neukölln auf vielfältige Weise. So lobte er damals Pokale für die Schülerrennen bei der Neuköllner Ruderregatta aus. Sowohl Schülerinnen als auch Schüler stellten damals fest, welche Neuköllner Gatta das schnellste Boot an den Start gebracht hatte.

Im Jahr 1990, als er bereits zum Bezirksbürgermeister von Neukölln gewählt worden war, taufte er anlässlich des Anruderns unseren heute noch zu rudern Renn-Vierer ohne Stm. auf den Namen Rixdorf. Auch die Ermöglichung des Drucks unserer Vereins-Chronik anlässlich des 100. Jubiläums im Jahr 1996 hängt mit seinem Wirken zusammen. Sein Engagement für den Neubau des Bootshauses gipfelte in der Realisierung der Außentreppe zum 2. OG, welche nachfolgend erst den Dachausbau und dessen praktische Nutzung ermöglichte.

Seit der Gründung des Kuratoriums der RG Wiking im Jahr 2000 gehört er diesem an und hat seither den jeweiligen Vorständen des WIKING mit seinen vielfältigen Möglichkeiten sinnvolle Unterstützung zukommen lassen. Als Sprecher des Vorstandes der degewo AG hatte er stets ein offenes Ohr und brachte den WIKING in drei Abschnitten in ein vertragliches Sponsorenverhältnis.

Erst im Jahr 2014 schied Frank Bielka aus seiner degewo aus, bei der er Maßstäbe nach innen wie nach außen gesetzt hat. Den Begriff der Stadtrendite hat er populär gemacht. Nach wie vor ist Frank ein kompetenter Ansprechpartner der viele Termine zu bewältigen hat und einige Ehrenämter mit Freude ausfüllt, ganz besonders den Vorsitz der Stiftung Freunde und Förderer des Schloss Britz.

Den schönen Rudersport übt er in der Donnerstag-Früh Runde aus und gehört hier zur Kernmannschaft. Seit 2015 ist er auch Mitglied unserer Gesellschaft und beim Wiking-Ball ständiger Gast. Im Frühjahr 2017 warst Du dann sogar mit einer Barke auf den Kanälen Venedigs unterwegs. Du bist unter Leitung unseres Kameraden Werner Stahr bei der berühmten Vogalonga gestartet und ihr habt dort ein grandioses Wochenende erlebt.

So bleibt uns als Ruderkameraden der Rudergesellschaft Wiking vor allem, Dir im Namen der Ruderfamilie für Deinen jahrelangen und immerfort unermüdlichen Einsatz für den Rudersport in Berlin zu danken!

Lieber Frank, bleibe bitte auch weiterhin der nette, humorvolle, gut vernetzte und einsatzfreudige Ruderkamerad, wie wir ihn heute kennen. Das ganze verbunden mit bester Gesundheit. Das wünschen wir Dir und Deiner Frau und natürlich auch uns, denn wir

wollen mit Dir zusammen natürlich noch die eine oder andere erfreuliche Sache erleben. Der Berliner Rudersport kann stolz sein auf einen wie Dich!

Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag im Namen aller WIKINGER,
Matthias Herrmann



Ulrich Schulze 80 Jahre Mitglied im DRV

Zur 80 jährigen Mitgliedschaft im Deutschen Ruderverband wurde die Ehrung vom Ehrenvorsitzenden des DRV's, Helmut Griep,anlässlich der Siegesfeier und Jubilarenehrung am 11.11.2017 vorgenommen,dabei verlas er den nachfolgenden Brief an den Jubilar.

Lieber Kamerad Schulze,

im Namen des Deutschen Ruderverbandes übermittle ich Ihnen die

herzlichsten Glückwünsche zu Ihrer 80-jährigen Mitgliedschaft in einem dem Deutschen Ruderverband angeschlossenen Verein. Es ist schon etwas ganz Besonderes, wenn ein Ruderer auf eine so langjährige Vereinszugehörigkeit zurückblicken kann.

Am 01.04.1937 sind Sie in den Ruderclub Hellas e.V. eingetreten. Sie waren ein aktiver Rennrunderer und erfolgreich im Achter und Vierer und haben im Doppelzweier im Jahr 1941 die Jugendbestenkämpfe gewonnen. Seit 1952 gehören Sie ununterbrochen der Rudergesellschaft Wiking e.V. an.

Es ist mir eine große Freude, heute Ihre 80-jährige Mitgliedschaft im DRV zu würdigen. Ich spreche Ihnen meinen Dank und meine Anerkennung für Ihre beispielhafte Treue, die Sie Ihrem Verein und dem deutschen Rudersport bewiesen haben, aus. Ich bin stolz darauf, Mitglieder wie Sie in unseren Reihen zu wissen, die unserer Jugend stets Vorbild sein mögen.

Alle guten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und weiterhin viel Freude in Ihrem WIKING.

In ruderkameradschaftlicher Verbundenheit
Siegfried Kaidel

Vorsitzender des Deutschen Ruderverbandes

Die Mitglieder der Rudergesellschaft gratulieren herzlich und schließen sich den guten Wünschen an. Aus Anlass der 60 jährigen Mitgliedschaft in der RG Wiking wurde im Wikingerbote II – 2012, ausführlich über das Ruderleben von Uli berichtet.

„Lutz Weiler 75 Jahre jung“,

unser langjähriger 1. Vorsitzender und Ehrenwiking Lutz Weiler feiert am 14. Dezember seinen nun schon 75. Geburtstag, fast zeitgleich konnten wir ihn zur 60jährigen Mitgliedschaft in seinem WIKING ehren!

Emmi, Du bist eine absolute Institution in unserem WIKING und hast als Mitglied die Hälfte unserer Vereinsgeschichte erlebt. Gerade uns beide verbinden viele Erlebnisse weil Du als Mitglied des Trainingsausschusses, als 2. Vorsitzender und als Vorsitzender unseres Vereins meine Trainerkarriere aktiv begleitet hast. Wie oft haben wir abends vor den großen Rennen mit Wolfram, Schulle, Christoph, Martin Schulz oder Lars zusammengesessen, um bei einem Bierchen die Ergebnisse schon vorher zu erdenken. Oft haben wir dann auch das Zimmer geteilt. So ließe sich vieles erzählen.



Was der Ruderöffentlichkeit gesagt werden muss über Dein herausragendes Wirken für die grün-weiß-roten Farben über 6 Jahrzehnte hinweg wurde im Wibo 3/2011 dargestellt. Seit 2016 trägst Du nun auch noch die Krone des ältesten Siegers aller Zeiten für den WIKING. In jüngster Zeit hattest Du Dich zusammen mit Jochen Bethkenhagen auch noch federführend dafür eingebracht, dass die Beleuchtung im Saal unseres schönen Bootshauses 17 Jahre nach dem Bau, endlich das Baustellenerbe ablegen wird. Das wird nun endlich auf Basis Eures Denkens zu Deinem 60. Jubiläum in Erfüllung gehen.

Emmi, wir haben Dir bereits bei der stimmungsvollen Siegesfeier im November 2017 mit der Überreichung eines, mit der Wikingflagge bemalten Buddy-Bären für Deine 60 Jahre in unserer Rudergesellschaft gedankt. Es können aber keine Geschenke, keine noch so freundlichen Worte ermassen, was Du in mehr als 35 Jahren Vorstandsarbeit für alle Wikingler „gerissen“ hast. So bleibt uns nur, hier und heute, Dir zu danken für 60 tolle Jahre, die meist mit viel Spaß verbunden waren. Zugleich gratulieren wir Dir zum 75. Geburtstag besonders herzlich und wünschen Dir zusammen mit Deiner Karin alles erdenklich Gute und natürlich eine große Portion Gesundheit!

Wir Wikingler und der ganze deutsche Rudersport sind stolz darauf, einen wie Dich bei uns zu haben. So gilt Dir unserer Ruderergruß: Herzlichen Glückwunsch zu 60 Jahren im WIKING und zum 75. Geburtstag im Namen aller WIKINGER, ein dreifach kräftiges Hippi hipp, hurra!

Dein Matthias



50 Jahre Manfred Lothar Schmidt in der Rudergesellschaft Wiking e.V.

Liebe Kameraden, unser Goldjubilär erblickte das Licht der Welt am 07.05.1943, in einer Zeit, die nicht gerade dazu geschaffen war, mit großem Optimismus in die Zukunft zu schauen. Gott sei Dank, das Weltgeschehen kam zur Ruhe und änderte sich zum Guten.

So wuchs unser Manne gut behütet auf, und interessierte sich für vieles was die aufkeimende neue Zeit zu bieten hatte. Auch der Sport, hier insbesondere der Rudersport schien ihn zu begeistern und wie der heutige Tag es verdeutlicht, noch immer in seinen Bann hält.



Trotz recht großer räumlicher Entfernung von seinem Wohnort begann er seine Ruderkarriere am Kleinen Wannsee, beim Ruderverein von 1876, um dann nach einem Abstecher beim BRC am 01. April 1967 in die Rudergesellschaft Wiking einzutreten. Wie man sehen kann, eine gute Entscheidung für ihn selbst und natürlich für den Wiking. Dafür sei dir unser herzlichster Dank gesagt

Sportlich stieg er hier gleich in den Rennruderbetrieb ein, prägte mit seiner zielstrebigem Art und seinem Willen mit seinen Bootskameraden die Spitzenruderei in unserer RG Wiking. Viele erstklassige Rennen auf großen Regatten wurden bestritten und gewonnen. Wenn auch der ganz große Erfolg, Deutscher Meister zu werden, leider nicht errungen werden konnte, zählte und zählt Manne bis heute zu den Deutschen Spitzenrudern.

Somit blieb es nicht aus, dass er nach Beendigung seiner persönlichen Rennruderzeit sich als Trainer für die stark angewachsene Jugendriege zur Verfügung stellte. Dank seiner Tätigkeit als Lehrer und der damit einhergehenden guten Kontakte zu seinen Schülern war diese Vergrößerung der Jugendabteilung gelungen und zahlt sich bis heute durch die Treue vieler Ehemaliger aus.

Seine eigenen sportlichen Erfolge setzte er für viele Jahre als Schlagmann in der AH-Ruderei fort. Hatten sich doch Ende 1975 ehemalige Rennruderer des Wiking zusammengefunden, um in der aufkeimenden AH-Rennruderei selbstbewusst mitzutun.

Es hieße Eulen nach Athen zu tragen, wollte man die 50 Jahre Manfred Lothar Schmidt in der RG Wiking nur auf den sportlichen Sektor beschränken, nein er war auch stets zur Stelle, wenn es nötig war mit Rat oder Tat dem Wiking unter die Arme zu greifen.

Als langjähriger Kassenprüfer oder als geschickter Handwerker bei den Erweiterungsbauten des alten Bootshauses oder beim Neubau der heutigen Wir-

kungsstätte des Wikings war sein Wissen und sein Können immer gefragt und willkommen. Auch heute steht er nicht abseits, sondern unterstützt die Rudergesellschaft bei der Betreuung der für den Wiking so wichtigen hilfreichen Ruderriegen verschiedener Anrainer-Firmen.

Da hat sich eine Symbiose gebildet, die aus unserer heutigen Zeit für engagierte Rudervereine nicht mehr wegzudenken ist.

Bevor ich die offizielle Ehrung durchführe, will ich noch einen herzlichen Dank an deine Familie und insbesondere an deine liebe Frau Marion aussprechen, denn ohne das Verständnis der nächsten Angehörigen für einen Verein kann kein Engagement des Einzelnen erbracht werden.

Lieber Manfred, mit den herzlichsten Glückwünschen und großem Dank für fünfzig Jahre Treue zu deiner, unserer Rudergesellschaft Wiking, möchte ich dir die besondere Ehrennadel überreichen.

Jörg Brandt



Matthias Herrmann zum 60. Geburtstag

Ruderer Trainer, Brückenbauer, Privatmann?

In Deutschland wird immer wieder die Organisationsform des Vereinswesens, deren Inhalte und Wesen diskutiert. Häufig ideologisch, wenig sachlich und kritisch, dabei haben die Engländer mit ihrer Struktur der Clubs den Deutschen vieles seit Jahrhunderten voraus.

Das deutsche Vereinswesen ist im Wesentlichen ehrenamtlich und wird durch die im Vorstand tätigen Vereinsmitglieder, gewählt aus der Mitte der Vereinsmitglieder, geprägt.

Auch wenn zunehmend aufgrund zeitgemäßer Anforderungen andere juristische Geschäftsformen die gewachsenen Strukturen der Ehrenamtlichkeit ergänzen, in einigen Bereichen ersetzen, lebt der Verein in Deutschland von Frauen und Männern, die mit großem Engagement, Herzblut und extrem großem Zeitaufwand das Ehrenamt leben und nachhaltig prägen.

Matthias Herrmann, der nun am 26. Nov. seinen 60. Geburtstag feiert, ist eine solche herausragende Persönlichkeit, die sich dem Rudersport verschrieben, bei der RV 1878 das Rudern erlernt und später in der RG Wiking eine neue Heimat gefunden hat.

Solche Persönlichkeiten wachsen über Jahrzehnte, sammeln fachlich ihre Erfahrungen, geben ohne Sendungsbewusstsein das erworbene Wissen weiter und entwickeln sich in der Hierarchie zu beachtlichen Machern. Diese Macher, hier unser Geburtstagskind, drücken dem Verein und seinen Mitgliedern ihren persönlichen



Stempel auf; das ist so auch richtig, denn sie tun das zum Wohle des Vereins und in diesem Fall zum Wohl des Bezirks Neukölln.

Der Trainer Matthias hat viele Ruderer erfolgreich geformt und wenn man heute mit ihm in dem geliebten gelben Rennachter sitzt und gemeinsam schwitzt, den inneren Schweinehund bekämpft, zu verschiedenen Masters Regatten fährt, dann spürt man sehr deutlich die Kompetenz im Boot und gleich läuft alles viel besser mit Schub, Umkehrpunkt, Druck, Rollphase und dem gemeinsamen Bier an der Theke.

Als Ehrenamtlicher ist man immer wieder gefordert, Beruf, Privatleben mit Hobby „Glas“, Ehrenamt im Rudersport, im Verein, im Landesruderverband, im Deutschen Ruderverband in Einklang zu bringen und dann noch die notwendige Zeit um den Körper auch über die 60 hinaus in Form zu halten.

Eine riesengroße Herausforderung, der sich Matthias stellt, auch wenn Grenzen spürbar werden.

Ehrenämter, hier Vorsitzender, sind Brückenbauer zwischen Kindern, Junioren und Masters, sie sind Brückenbauer zur Politik im Bezirk und zur Wirtschaft. Eine herausragende Tätigkeit, die nicht dem persönlichen Ego dient, sondern hier in den Dienst der RG Wiking gestellt wird.

Davon lebt die Gemeinschaft, das deutsche Vereinsleben, der Rudersport, die RG Wiking.

Es sind herausragende Eigenschaften unseres Jubilars, dem wir ganz herzlich zum 60. Geburtstag gratulieren und ihm weitere gesunde und fröhliche Jahre wünschen.

Matthias hat den Vorteil, dass er ein Ruderer ist, und Ruderer werden bekanntlich sehr alt!

Gert-Peter Niessen



Jazz – Brunch

es spielen auf

„Papa“ Henschels Salty Dogs

Sonntag, den 25. Februar 2018

11.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Zum Nachruf von Werner Giller

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihren Nachruf auf Werner Giller im Tagesspiegel vom 11.6.2017 habe ich mit Betroffenheit zur Kenntnis genommen. Ich habe Herrn Giller vor mehr als 50 Jahren eine kurze Zeitlang gekannt, er hat aber einen solchen Eindruck bei mir hinterlassen, dass mir beim Lesen Ihrer Anzeige Name und Person sofort in Erinnerung kamen. Ich war Ende der 50er/Anfang der 60er Jahre als Mitglied der Ruderunion Arkona auch Mitglied der Renngemeinschaft Berlin-Spandau, einem Zusammenschluss von Ruderclubs rund um die Scharfe Lanke und der Freybrücke. Da ich für einen gestandenen Rennruderer mindestens einen Kopf zu klein war, hatte ich die Rolle des Steuerannes. Unsere sportlichen Erfolge auf Regatten hielten sich in Grenzen. Wir fuhrten häufiger hinterher als am Siegersteg zu landen.

Da gelang es unserem Vorstand, Herrn Giller als Trainer zu verpflichten, wodurch sich die Situation zu unseren Gunsten schlagartig änderte. Herr Giller nahm seine Trainertätigkeit in der Winter-Hallensaison zur Vorbereitung auf die nächste Freiluftsaison auf. Gleich beim ersten Training, an dem ich als Steuermann glücklicherweise nicht teilnehmen mußte, ging es zur Sache. Es wurde Krafttraining durchgeführt mit Gillerschen Spezialitäten, Strecksprüngen quer durch die Halle. Ich traf am nächsten Tag einige meiner Ruderkameraden. Sie konnten kaum laufen, geschweige denn Treppen steigen vor lauter Muskelkater, den sie so noch nie erlebt hatten.

Das harte Training zahlte sich aus. Gleich in der ersten Sommersaison gewannen wir Rennen um Rennen, nicht nur in Berlin, sondern auf respektablen Regatten im Bundesgebiet. Giller wurde unser Idol. Er verstand es, uns alle zu motivieren. Er hatte auch einen robusten Humor. Wenn manche Ruderer über ein verlorenes Rennen mimosenhaft klagten, dass die Riemen zu kurz oder zu lang oder das Boot oder der Steuermann schuld waren, kommentierte er das mit dem legendären Ausspruch „Ein guter Ruderer rudert mit jedem Gerät.“

Leider mußte Werner Giller seine Trainertätigkeit bei uns nach relativ kurzer Zeit wieder beenden, weil er sich beruflich anders orientieren konnte und ihm keine Zeit mehr für das Training bei uns blieb, was wir alle sehr bedauert haben. Sein Nachfolger wurde Hans Naumann, später, als man internationale Ambitionen hatte, Hans Lenk, der Mitglied des Ratzeburger Achters war, der bei Olympia 1960 in Rom die Goldmedaille gewann. Das führte dann später zu herausragenden Erfolgen wie dem Gewinn der Weltmeisterschaft im Achter in Bled 1966, und einige meiner Kameraden gewannen später sogar noch olympisches Gold. Der Grundstein für alle diese Erfolge wurde, jedenfalls in unserem Bereich, von Werner Giller gelegt, ohne den so große Ambitionen gar nicht aufgekommen wären.

Sie haben ihn in Ihrer Anzeige als beeindruckende Persönlichkeit bezeichnet. Dieser Einschätzung möchte ich mich uneingeschränkt anschließen. Bitte richten Sie seiner Familie meine Anteilnahme und meinen Respekt aus.

Mit den besten Grüßen,

Prof. Dr. Peter Luger

Freie Universität Berlin, Institut für Chemie und Biochemie/Kristallographie



5. Wiking Ergocup

Termin: Samstag 24.02.18 (Meldeschluss 14.02.18)

Ort: Bootshaus RG Wiking

Zeit: 10.00 – 15.00

| | | | | | | | |
|-----------------------|----------|--------------|-------|-----------|-------------------|------|----------------------------|
| E I N E R | Rennen 1 | AK 11/12 | 500m | Rennen 11 | Familien-Zweier | 350m | Z W E I E R |
| | Rennen 2 | Firmen | 500m | Rennen 12 | Kinder (AK 11-14) | 350m | |
| | Rennen 3 | Masters | 500m | Rennen 13 | Schul-AG | 350m | |
| | Rennen 4 | Schul AG | 1000m | Rennen 14 | Firmen | 350m | |
| | Rennen 5 | AK 13/14 | 1000m | Rennen 15 | Junioren 2. WKE | 350m | |
| | Rennen 6 | Senioren A/B | 1000m | Rennen 16 | Männer (Vorlauf) | 350m | |
| | Rennen 7 | Junioren B | 1000m | Rennen 17 | Generationen | 350m | |
| | Rennen 8 | Junioren A | 1000m | Rennen 18 | Frauen | 350m | |
| | Rennen 9 | Pararowing | 1000m | Rennen 19 | Männer (Finale) | 350m | |

- Rennen 1-9 erfolgen als Einerstarts / Rennen 11- 19 als Zweier (gleichzeitig)
- Rennen 5-8: bei mehr als drei entsprechenden Meldungen gibt es eine **Lgw. Wertung**
- Bei Meldung von mind. 3 Ruderinnen in Rennen 1- 9 erfolgt eine getrennte Wertung
- **Masters:** es kommt eine modifizierte Zeitrelationstabelle zur Anwendung
- **Schul AG:** Altersklassen 15&16 Jahre sowie 17&18 Jahre
- Rennen 7*: Junioren B/A 2. WKE (keine Starts auf DRV Regatten in letzten beiden Jahren)
- **Generationen-Zweier:** mind. 15 Jahre Altersdifferenz / je weiteres Jahr = 0,2s Gutschrift
- Familien-Zweier: z.B. Eltern - Kind / Ehepartner / Großeltern / Geschwister / Onkel / Tante
- Vereinsintern + NRCB (Einladung und eventuelle Beteiligung weiterer Vereine)
- Siegerehrungen erfolgen jeweils nach dem nächsten Rennen

Startgeld: Einer 5 € / Zweier 10 € (Einnahmen zugunsten der Trainingsriege)

Preise: Medaillen für Platz 1-3 / Sachpreise in ausgewählten Rennen

Meldung: maik.zentner@rg-wiking.de

Bitte Meldedatei unter www.rg-wiking.de/ergocup verwenden

GEBURTSTAGSKALENDER

Dezember

- 02. Marschner, Wolfgang
- 02. Moore, James
- 03. Graf, Uwe
- 05. Tiedmann, Rick
- 07. Erdmann, Lars
- 11. Busert, Benedikt
- 11. Meusel, Dirk
- 13. Erdmann, Siegfried
- 14. Weiler, Lutz
- 16. Goerke v.Stockert, Achim
- 18. Röger, Max
- 23. Prouvost, Timothée
- 25. Dr. Scheer, Christian
- 28. Hildebrandt, Günther
- 28. Dr. Redemann, Jens
- 29. Thieslack, Dirk
- 30. Weimer, Gregor
- 31. Reiner, Tobias

Januar

- 03. Richter, Max
- 06. Schulze, Andreas
- 07. Dominguez Wähner, Jesse
- 09. Noack, Edwin
- 11. Hönigmann, Michael
- 12. Seibel, Max
- 13. Weiß, Gerd
- 14. Großmann, Andre
- 14. Saeger, Helge
- 15. Kaska, Olaf
- 16. Dr. Gerlach, Rainer
- 17. Campe Ferdinand Otto, Werner
- 18. Dr. Altmann, Hans-Jürgen
- 22. Auer, Jills
- 25. Schulze, Ulrich
- 28. Saeger, Winfried
- 30. Schwarzkopf, Werner

Februar

- 04. Rahn, Mirko
- 06. Binkau, Richard
- 06. Dr. Reinhard, Rudolf

- 08. Noack, Sascha
- 09. Binkau, Vincent
- 09. Korselt, Klaus
- 09. Zoufahl, Oliver
- 09. Gallien, Marcel
- 12. Wartmann, Jan
- 14. Nahrgang, Lukas
- 16. Cramer, Achim
- 16. Dettmann, Holger
- 17. Tscherner, Siegfried
- 17. Rathscheck, Peter
- 18. Massanz, Stefan
- 21. Hasse, Martin
- 21. Seitz, Marco
- 25. Dr. Schubert, Martin
- 26. Giller, Werner
- 27. Sprzagala, Jan
- 29. Lawitzke, Daniel

März

- 05. Simon, Rolf
- 06. Rahders, Frederik
- 11. Schulze, Christian
- 13. Hirschfelder, Hendrik
- 14. Borchardt, Martin
- 18. Strauch, Tarek
- 22. Salewski, Thomas
- 23. Schulz, Martin
- 24. El-Qalqili, Iradj
- 24. Dr. Friedrich, Peter
- 26. Krüger, Ingo
- 27. Gollnick, Frank
- 29. Becker, Friedrich
- 31. Kötitz, Stefan

April

- 01. Verse, Karsten
- 02. Dietzel, Carsten
- 03. Arnold, Julian
- 03. Peters, Joachim
- 06. Johann, Marko
- 06. Simon, Cedric
- 07. Spahn, Peter

- | | |
|------------------------|-------------------------|
| 08. Walk, Franz | 22. Goerke, Michael |
| 09. Dorn, Frank | 23. Haack, Daniel |
| 09. Lill, Klaus | 24. Hoog, Bernhard |
| 10. Stumpf, Tobias | 24. Ulbrich, Axel |
| 11. Wodke, Matthias | 29. Zentner, Maik |
| 12. Hasse, Robert | 30. Wittenhagen, Rainer |
| 20. Kohlisch, Thorsten | |



EHRUNGEN UND RUNDE GEBURTSTAGE 2017

60 JAHRE DRV

Schmidt, Manfred-Lothar 15.07.1958

25 JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Frank, Dorn 01.09.1993

Madalinski, Paul 01.01.1993

Ehrung erfolgt im Rahmen der Siegesfeier

RUNDE UND BESONDERE GEBURTSTAGE

| | | |
|-------------------------|------------|----------|
| Schulze, Andreas | 06.01.1958 | 60 Jahre |
| Gerlach, Rainer | 16.01.1943 | 75 Jahre |
| Schulze, Ulrich | 25.01.1923 | 95 Jahre |
| Saeger, Winfried | 28.01.1938 | 80 Jahre |
| Schwarzkopf, Werner | 30.01.1958 | 60 Jahre |
| Tscherner, Siegfried | 17.02.1935 | 83 Jahre |
| Salewski, Thomas | 22.03.1958 | 60 Jahre |
| Peters, Achim | 03.04.1936 | 82 Jahre |
| Walk, Franz | 08.04.1943 | 75 Jahre |
| Schmidt, Manfred-Lothar | 07.05.1943 | 75 Jahre |
| Dietzel, Lothar | 14.05.1929 | 89 Jahre |
| Flügge, Andreas | 21.06.1968 | 50 Jahre |
| Kersten, Alexander | 22.07.1968 | 50 Jahre |
| Keller, Carsten | 01.08.1968 | 50 Jahre |
| Schönitz, Peter | 10.08.1968 | 50 Jahre |
| Paul, Andreas | 02.10.1958 | 60 Jahre |
| Robel, Werner | 03.11.1929 | 89 Jahre |
| Hellwig, Udo | 14.11.1948 | 70 Jahre |
| Prieß, Bernhard | 21.11.1932 | 86 Jahre |
| Marschner, Wolfgang | 02.12.1937 | 81 Jahre |
| Graf, Uwe | 03.12.1958 | 60 Jahre |
| Hildebrand, Günther | 28.12.1935 | 83 Jahre |

STERNFAHRTEN 2017 / BERLINER REGATTA TERMINE

| | |
|----------------|-----------------------------------|
| 07. April | Friedrichshagener RV LRV Anrudern |
| 15. April | BRC Hevella |
| 10. Mai | RU Arkona |
| 03. Juni | Tegelort |
| 09. Juni | BRC Ägir Müggelsee-Achterregatta |
| 23. Juni | RV Collegia - Sonnenwendfeier |
| 30. Juni | BRC Hevella - 24 h Rudern |
| 25. August | RC Rahnsdorf |
| 09. September | Spandauer RC Friesen |
| 06. Oktober | Quer durch Berlin |
| 13. Oktober | Rohrwallregatta |
| 13/14. Oktober | RG Wiking – Jahre Silberne Riemen |
| 27. Oktober | ESV Schmöckwitz – LRV Abrudern |
| 02. Dezember | RV Berlin von 1878 |



Neuigkeiten

Jasper unser neuer Trainer



Jasper SCHÜL, hauptamtlicher Trainer in der RG Wiking e.V. ...

Jazz Brunch



Am 1. März fand der traditionelle Jazz Brunch im Bootshaus der RG Wiking Berlin statt ...

Ergocup Schwedt



Am Sonnabend, den 28. Februar 2015, fanden die 15. Schwedt Open statt ...

... weitere Neuigkeiten

Aktuell immer auf dem neuesten Stand: www.rg-wiking.de

Wenn es nach uns ginge, . . .

. . . könnten Sie Stahl schweben lassen.

Nur wer sich ändert, bleibt sich treu, heißt es nicht umsonst: Bei SPAETER Berlin schätzen wir die Erfahrung aus unserer 106-jährigen Geschichte und lassen uns davon zugleich für das Heute inspirieren. Erfolg entsteht, wenn Werte wie Verantwortung und Qualität auf Kreativität und Innovationsfreude treffen. Das ist unser täglicher Anspruch. Und dabei bleibt es.



SPAETERBerlin

Wir handeln für Ihren Erfolg

Wir liefern Stahl, Aluminium, Kunststoffe, Fensterbänke.

Carl Spaeter GmbH Nobelstraße 33 12057 Berlin Tel. +49 30 683930 www.spaeter-berlin.de

EINTRITTE UND AUSTRITTE IM JAHRE 2017

Herzlich willkommen

| Nachname | Vorname | Eintrittsdatum | Jahrgang |
|----------|------------|----------------|----------|
| Strauch | Tarek | 01.01.2017 | 2004 |
| Mehner | Christian | 01.01.2017 | 1978 |
| Probst | Nepomuk | 01.01.2017 | 1990 |
| Reis | Marc-André | 01.03.2017 | 1983 |
| Rietdorf | Wulf | 01.05.2017 | 1971 |
| Weimer | Gregor | 01.07.2017 | 1983 |
| Rahn | Mirko | 01.04.2017 | 2000 |
| Seidel | Xavier | 01.09.2017 | 2006 |
| Röger | Max | 01.04.2017 | 1989 |
| Zeller | Peter | 01.11.2017 | 1983 |
| Sajtic | Zoran | 01.12.2017 | 1973 |
| Lehmann | Jens | 01.12.2017 | 1967 |
| Siegers | Michael | 01.12.2017 | 1963 |

Wir wünschen den ausgetretenen Mitglieder alles Gute

| Nachname | Vorname | Austrittsdatum | |
|-------------|-------------|----------------|------------|
| Utesch | Volker | 28.02.2017 | |
| Völker | David | 28.02.2017 | |
| Müller | Finn Marian | 15.04.2017 | |
| Faulhaber | Timo | 30.06.2017 | |
| Grötzingler | Stefan | 30.06.2017 | |
| Jungnickel | Florian | 30.06.2017 | |
| Jungnickel | Jonas | 30.06.2017 | |
| von Randow | Luis | 30.06.2017 | |
| Stephan | Dietmar | 30.09.2017 | |
| Seidel | Paul | 30.09.2017 | |
| Zude | Joshua | 30.09.2017 | |
| Kube | Kristopher | 31.12.2017 | |
| Puchalski | Jan | 31.12.2017 | |
| Sondergeld | Dwyane | 31.12.2017 | |
| Jung | Gernot | 31.12.2017 | |
| Piekarek | Niklas | 31.12.2017 | |
| Guthmann | Gabriel | 31.12.2017 | |
| Adam | Gotthard | 20.06.2017 | verstorben |
| Wopp | Tobias | 15.01.2017 | verstorben |
| Giller | Werner | 22.04.2017 | verstorben |



www.bvb-touristik.net



Buchung & Beratung in jedem guten Reisebüro oder unter:

030 - 68 38 90

Veranstalter: Freizeitreisen KG · Grenzallee 15 · 12057 Berlin

Unsere Katalogpalette für Sie.
Gleich kostenlos anfordern!

Magic Ski

Dolomiti Superski 2018

wöchentlich 13.01. bis 03.03.

7 Tage p.P. ab
€ 464,-



Skifahren im größten Skigebiet der Welt!

Eigenreise

- 7x /HP im 3* Hotel Sonne Sole in Toblach
- freie Nutzung der Wellness-Einrichtungen im Hotel
- 6 Tage Möglichkeit zum Skifahren
- 2 Tage **MAGIC SKI Guide Betreuung** inkl. Transfer in das jeweils optimale Skigebiet des Dolomiti Superski, z.B. Kronplatz, 3 Zinnen, Cortina d'Ampezzo oder Alta Badia
- MAGIC SKI Service bereits bei der Ankunft
- 1x Gästeskirennen am Kronplatz mit Glühwein, Preisverleihung und Après Ski

Verlängerung der MAGIC SKI Guide Betreuung möglich
Busanreise zubuchbar € 179,-/Person

Winterurlaub – nur Fahrt

im Komfortreisebus

wöchentlich 05.01. bis 02.03.

8 Tage p.P. ab
€ 149,-



Die schönsten Skigebiete in Italien, Österreich & Deutschland.

Inkl. Hin- & Rückfahrt, Gepäck- und Skigepäckbeförderung, ggf. Anschlusstransfer

- Oberbayern ab € **149,-**
- Tirol, Salzburger Land & Steiermark..... ab € **149,-**
- Dolomiten - Schnee Express ab € **159,-**

Kinder Highlight: Kinder bis 12 Jahre (max. 3) in Begleitung mindestens eines Vollzahlers fahren kostenlos mit.

Abfahrten: Freitagabend ab Berlin, an Samstagfrüh - Samstagabend ab Zielgebiet, an Berlin Sonntagfrüh. Verlängerung möglich.

Die Nummer Eins in Berlin

- Incoming
- Transfers
- Sightseeing
- Tagesfahrten,
- Klassenfahrten
- Charter
- Linienverkehr
- professionelle Abwicklung von Events & Kongressen.



BVB.net ist das größte private Busunternehmen in Berlin/Brandenburg und Ihr kompetenter Partner bei der Omnibusvermietung: 45 Jahre Erfahrung, mehr als 200 Mitarbeiter und über 100 Busse



info@bvb.net

Tel. 030-68 38 910

WIKING – KALENDER 2017/2018

Dezember

| | | | |
|-----|-----------------------------------|-----------|-----------|
| 17. | Weihnachtsfeier | 15.30 Uhr | Bootshaus |
| 26. | 2. Weihnachtsfeiertag/Frühshoppen | 11.00 Uhr | Bootshaus |

Januar 2018

| | | | |
|------------|----------------------------------|-----------|-----------------|
| 20.01.2018 | 122. Stiftungsfest – Wiking-Ball | 20.00 Uhr | Kempinski Hotel |
|------------|----------------------------------|-----------|-----------------|

Februar

| | | | |
|-----|-------------------|-----------|-----------|
| 24. | 5. Wiking Ergocup | 10.00 Uhr | Bootshaus |
| 25. | Jazz Brunch | 11.00 Uhr | Bootshaus |

Oktober

| | | | |
|--------|---|--|--|
| 13/14. | Wiking Sternfahrt und Regatta um die Silbernen Riemen | | |
|--------|---|--|--|



TERMINÜBERSICHT SPORTBETRIEB DER RG WIKING

Allgemeine Termine

| | | | |
|-------|----------------------|-----------------------|-----------|
| jeden | 1. Dienstag im Monat | Vorstandssitzung | 20.00 Uhr |
| jeden | Freitag im Monat | Vereinstag | 20.00 Uhr |
| jeden | 2. Freitag im Monat | Mitgliederversammlung | 20.00 Uhr |



Impressum:

Der Wiking Bote ist das offizielle Presseorgan der Rudergesellschaft WIKING e.V. Berlin und erscheint mindestens viermal im Jahr.

Der Wiking Bote wird an Mitglieder und Freunde der RG WIKING kostenlos verteilt.
ViSdP: Friedrich Becker

Die in der Rubrik WIKING FORUM veröffentlichten Mitgliederbriefe müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Vorstandes decken. Die Redaktion behält sich vor, sinnerhaltende Kürzungen vorzunehmen.

Gestaltung und Druck: *Schock Verlag*
by NOVILLA – internationales Zentrum für Kunst, Kreativität und Begegnung
Hasselwerder Str. 22, 12439 Berlin, FON: 53 01 19 65
e-mail: kult@schockverlag.de www.schockverlag.de

Es gibt Dinge, auf die Sie sich verlassen können

REMONDIS®

Entsorgung von:

- Gewerbeabfällen, Papier/Pappe
- Elektroaltgeräten
- Baumischabfall/Bauschutt
- Druck-, Foto- und Chemieabfällen
- Kompostierbaren Abfällen
- Altholz, Altreifen, Styropor
- Sonderabfällen sowie
- Akten- und Datenträgervernichtung.



* 0,06 € pro Anruf aus dem Festnetz, ggf. abweichende Mobiltarife

0180 208 0 208 · INFO-HOTLINE* · 0180 208 0 208

REMONDIS GmbH & Co. KG
Lahnstraße 31 · 12055 Berlin

www.remondis.de

Ihr Unternehmen in Berlin-Brandenburg

Tel.: +49(0)30-68 282 683/ -684

Fax: +49(0)30-68 282 685



BAUGENOSSENSCHAFT
IDEAL

... mehr als ideales wohnen

www.bg-ideal.de



Tel.: 030/60 99 010

Baugenossenschaft IDEAL

Britzer Damm 55

12347 Berlin



Willkommen Zuhause!